ITSG

dakota le

Technisches Handbuch

Version 7.x6

Dokument: dakota_LE Technisches HandbuchV7.x6.docx, Druckdatum: 11.09.2025

Copyright

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben und Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die Informationen in diesem Handbuch dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung der ITSG GmbH weder ganz noch teilweise für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, ob die Vervielfältigung oder Übertragung auf elektronischem, fotooptischem oder mechanischem Wege geschieht.

© ITSG GmbH 2025

Microsoft, MS, Windows 10, Windows 11, MS Office sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Andere aufgeführte Produkte oder Firmennamen sind möglicherweise Marken oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Besitzer.

>Bei Fragen zum Produkt wenden Sie sich bitte an unsere Vertriebspartner-Hotline<

Hotline: 069 8700358 404

E-Mail: dakota@itsg.de

ITSG GmbH
Kaiserleistraße 10 – 16
63067 Offenbach
Tel. 069 8700358 404
Fax 069 600 50 300

Inhaltsverzeichnis

1 Technische Beschreibung 6
1.1 Kurzbeschreibung 6
1.1.1 Grundsätzliche Voraussetzungen 6
1.1.2 Technische Voraussetzungen 6
1.1.3 Informationsdatei 6
1.1.4 Datenübergabe zu dakota.le 7
1.1.5 Weiterverarbeitung durch dakota.le 7
1.1.6 dakota.le im Execute Modus 7
1.2 Vorbereitende Arbeiten 8
1.2.1 dakota.le Installations-CD für Endkunden 8
1.2.2 Lizenzieren der Entwickler-Version zur Vollversion 8
1.2.3 Setup 8
1.2.4 Übergabedateien 10
1.2.4.1 Informationsdatei info.txt 10
1.2.4.2 Informationsdatei Kontakte.txt 11
1.2.4.3 Informationsdatei – IhrLogo.bmp 11
1.2.5 Die Verzeichnisstruktur 12
1.2.5.1 Pfad ..\dakotale 12
1.2.5.2 Pfad ..\TP5Daten 12
1.2.5.3 Pfad ..\Proto 12
1.2.5.4 Pfad ..\System 12
1.2.5.5 Pfad ..\System\Zert[n]\ 12
1.2.5.6 Pfad ..\ \Zert[n]\ Archiv 12
1.2.5.7 Pfad ..\TP5Versand 12
1.2.5.8 Übergabeverzeichnis im LAN 12
1.2.5.9 Pfad ..\Verzeichnisausgab 13
1.2.5.10 Pfad C:\Programme\ITSG\dakotale 13
1.2.5.11 Pfad Sicherungsverzeichnis\dakota_le 13
1.3 Verarbeitung durch dakota.le 14
1.3.1 Datenübergabe an dakota.le 14
1.3.2 Verschlüsseln 14
1.3.3 Entschlüsselung 15
1.3.4 Versand 15
1.3.4.1 dakota E-Mail (SMTP) 15
1.3.4.2 Verzeichnisausgabe 15
1.4 dakota.le ohne Oberfläche - Integration in Ihre Anwendung 16
1.4.1 Installation ohne Anwenderdialog (Silent Mode) 16
1.4.2 Execute Modus 18
1.4.2.1 dakota30.exe 18
1.4.2.2 AssistentLE.exe 22
1.4.2.3 ZertProfileLE.exe 24
1.4.3 Beispiel einer vollständigen Integration 24
1.4.3.1 Vorbereitung 25
1.4.3.2 Installation ohne Dialog 25
1.4.3.3 Einrichtung von dakota – mit Benutzereingabe 25
1.4.3.4 Daten verarbeiten mit dem Execute-Modus 27
1.5 Protokoll Dateien 31
1.5.1 Logdateien 31
1.5.1.1 dakota.le – Logdatei (dakota.log) 31
1.5.1.2 Eigene Betriebsnummer - Logdatei 31
1.5.2 Kurzprotokoll 31
1.5.3 Stammdaten der Annahmestellen 31

1.5.4 Stammdaten des Trust Centers ... 32
1.6 Registry ... 33
1.7 Konfigurationsdateien C:\dakotale\System ... 34
1.7.1 Konfig.ini ... 34
1.7.2 Zert.ini ... 46
1.7.3 Zertifikat.ini ... 50
1.7.4 Default.ini ... 50
1.7.5 Provider.ini ... 52
1.7.6 Stamm.ini ... 52
1.7.7 Kennungen.txt ... 52
1.7.8 Annahmest.ini ... 53
1.7.9 OSTCLE.ini ... 54
1.7.10 OSTCErr.ini ... 54
1.7.11 Auf.ini ... 55
1.7.12 eXTra.ini ... 57
1.7.13 GKVCode.ini ... 62
1.7.14 Verfahren.ini ... 62
1.7.15 VerfahrenEncoding.ini ... 62
1.7.16 DavEncoding.ini ... 63
1.7.17 KuServerLe.ini ... 63
1.7.18 Statusabfrage.xml ... 64
1.7.19 Lizenz.ini ... 65
1.7.20 UpdateServer.ini ... 65
1.7.21 Synchron.xml ... 65
1.8 Konfigurationsdateien C:\dakotale\System\Zert[n] ... 67
1.8.1 zert.ini ... 67
1.9 Datensicherung ... 70
2 Testschlüssel ... 72
3 FAQs für Softwarepartner ... 73
3.1 Wie viele Zertifikate kann ich mit dakota beantragen? ... 73
3.2 Der Anwender hat einen Schlüssel über die Zertifikatsverwaltung entfernt. Wie stelle ich diesen wieder her? ... 74
4 Fehlermeldungen ... 75
4.1.1 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Daten ... 75
4.1.2 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Versand ... 75
4.2 Fehlermeldungen von dakota.le ... 76
4.3 Fehlermeldungen SMTP E-Mail ... 77
4.4 Übergabe Online-Schnittstelle (OSTC) ... 81
4.4.1 Fehlermeldungen OSTC ... 81
4.5 Manuelle Deinstallation von dakota ... 82
4.5.1 Deinstallation von dakota ... 82
5 Historie der Änderungen ... 83
5.1 Änderung in der Version 6.0 Build 17 zu dakota 6.0 Build 12 ... 83
5.1.1 Setup ... 83
5.2 Änderung in der Version 6.1 zu dakota 6.0 Build 17 ... 83
5.2.1 Technische Voraussetzungen ... 83
5.2.2 Setup ... 83
5.2.3 dakota20.exe ... 83
5.2.4 Konfig.ini ... 83
5.2.5 KuServerAg.ini ... 83
5.2.6 Datensicherung ... 83
5.3 Änderungen in der Version 6.2 zu dakota 6.1 ... 84
5.3.1 Execute Modus ... 84
5.3.2 Execute Modus ... 84

5.4 Änderung in der Version 6.4 Build 1 zu dakota 7.1 Build 2 84
5.4.1 Imagedateien 84
5.5 Änderungen in der Version 7.1 Build 2 zu dakota 7.2 Build 1 84
5.5.1 Schlüssellänge 4096 84
5.6 Änderungen in der Version 7.2 Build 3 bis 13 84
5.6.1 Build 3: CR Werte für das Stammdatenupdate aus der Konfig.ini nicht mehr übernehmen, um nach dem Software-Update ein Stammdatenupdate ausführen zu können. 85
5.6.2 Build 11: Fehlerbehebung Stammdatenupdate 85
5.6.3 Build 13: Prüfung MS .NET Framework 4.6.2 Full 85
5.7 Änderung in der Version 7.2 Build 13 zu dakota 7.4 85
5.7.1 Neues Beantragungsverfahren 85
5.8 Änderung in der Version 7.4 Build 2 zu dakota 7.6 85
5.8.1 Änderung Versandart 85
5.8.2 Komponenten in dakota ausgetauscht 85
5.8.1 Logo eingefügt / ausgetauscht 85
5.8.2 UTF8 85
5.8.3 Dakota ohne aktives Zertifikat starten 85
5.8.4 Logo eingefügt 85
6 Technische Unterstützung 86
6.1 Internet 86
6.2 Hotline 86
6.3 E-Mail 86

1 Technische Beschreibung

1.1 Kurzbeschreibung

dakota.le nimmt Meldedateien aus einem definierten Übergabeverzeichnis. Die Nutzdaten werden verschlüsselt und in eines der nach Kassenart sortierten Versandverzeichnisse abgelegt. Beim Versenden stellt dakota.le die Dateipärchen zu einer E-Mail zusammen und versendet diese. Der Versand per E-Mail kann direkt über SMTP geschehen. Alternativ können die verschlüsselten Nutzdaten und die zugehörigen Auftragssätze in ein Ausgabeverzeichnis abgelegt werden. Diese Versandart bietet Ihnen die Möglichkeit, die verschlüsselten Daten auf einem eigenen Versandweg an die Krankenkassen zu senden. Welche der vorgenannten Methoden benutzt wird, entscheidet der Anwender bei der Konfiguration mit dem Assistenten.

dakota.le übernimmt das komplette Verschlüsselungs-Management: Erzeugen und Verwalten des eigenen, privaten Schlüssels, die Kommunikation zum Trust Center bis hin zur Verwaltung der öffentlichen Partnerschlüssel. Die Benutzerdaten werden in einer Konfigurationsdatei gehalten, das gleiche gilt für die Daten der Annahmestellen der Krankenkassen. Ausführliche Protokolle dokumentieren jederzeit die Verarbeitungsergebnisse.

1.1.1 *Grundsätzliche Voraussetzungen*

Die Fachanwendung erzeugt Nutzdatendateien und Auftragssätze für das Leistungserbringerverfahren.
Für den E-Mail-Versand der Dateien ist ein funktionierender Internetzugang notwendig. Außerdem muss der Anwender einen gültigen Schlüssel für das Securitysystem besitzen (wird mit dakota.le erstellt).
Wenn Sie bei der Lieferung von dakota.le eine zweite CD mit Ihrer Lizenznummer erhalten haben, muss Ihre dakota.le Version vor der Abgabe an Endkunden lizenziert werden.

1.1.2 *Technische Voraussetzungen*

- Windows 11
- 4 GB Arbeitsspeicher
- ca. 100 MB Festplattenplatz
- Microsoft .NET 8.0 Windows Desktop Runtime
- Microsoft .NET 8.0 Aspnetcore Runtime
- Internetzugang

Windows Serverversionen sind weder freigegeben noch werden diese unterstützt

1.1.3 *Informationsdatei*

Im Installationsset von dakota.le kann über die Datei INFO.TXT ein Informationstext vom Softwarehaus für den Endanwender übergeben werden. In der Kontakte.txt können Kontaktinformationen für den Endanwender hinterlegt werden. Auch die Einbindung Ihres

Firmen-Logos ist über die Datei IhrLogo.bmp möglich. Diese Dateien sind vor einer Installation zu editieren.

1.1.4 *Datenübergabe zu dakota.le*

Die Nutzdatendateien mit Abrechnungsdaten werden in das Übergabeverzeichnis von dakota.le kopiert.

1.1.5 *Weiterverarbeitung durch dakota.le*

dakota.le wird manuell gestartet und scannt das Übergabeverzeichnis. Die gefundenen Dateien werden geprüft, verschlüsselt und in das entsprechende Versandverzeichnis verschoben.

Der Versandvorgang wird separat in dakota.le angestoßen: die verschlüsselten Daten werden zusammen mit dem Auftragssatz via dakota E-Mail an die Datenannahmestellen versandt.

1.1.6 *dakota.le im Execute Modus*

dakota.le kann durch die Entgeltabrechnung direkt aufgerufen werden. dakota.le arbeitet dann das Übergabeverzeichnis ab und stellt dem Aufrufprogramm mit einem Return Code das Arbeitsergebnis zur Verfügung.

1.2 Vorbereitende Arbeiten

1.2.1 *dakota.le Installations-CD für Endkunden*

Die ITSG sendet Ihnen bei Vertragsabschluss einen Link zum Download der Software, mit allen relevanten Dateien zu dakota.le. Zur Lieferung an Ihre Endkunden können Sie aus diesem Verzeichnis Ordner kopieren und Teile daraus für eine Kunden-CD zusammenstellen. Die unbedingt benötigten Verzeichnisse für einen Kunden sind: dakota.le, Dokumentation und das Benutzerhandbuch. Sie finden auf dem Installationsverzeichnis im Ordner „Kunden-CD“ einen Vorschlag an Informationen und Programmen, die an Endkunden ausgeliefert werden sollten.

1.2.2 *Lizenzieren der Entwickler-Version zur Vollversion*

Es werden grundsätzlich zwei Versionen von dakota.le auf dem Installationsverzeichnis mitgeliefert. Sie finden auf dem Installationsverzeichnis im Ordner *dakotale-Entwicklerversion* eine unlizenzierte Version von dakota.le. Mit dieser Version ist es lediglich möglich eine Test-IK-Nummer 123456789 in Betrieb zu nehmen. Im Verzeichnis *Kunden CD\dakotale* befindet sich die bereits lizenzierte Vollversion. Die Testversion und die Vollversion unterscheiden sich nur durch die Datei **MF.DAT**.

Der Lizenzierungsvorgang besteht lediglich aus dem Überkopieren der Datei **MF.DAT** mittels Ihrer aus der Produktivversion.

Zu empfehlen ist dabei, die Entwicklerversion in ein Verzeichnis Ihres Produktionsrechners zu kopieren und die Lizenzierung darauf vorzunehmen. Ebenfalls können Sie dort die individuellen Anpassungen (z.B. info.txt, Kontakte.txt) für Ihre Kunden vornehmen und dann Ihre Kunden-CD produzieren.

Zum Lizenzieren ersetzen Sie die Datei **MF.DAT** im zu lizenzierenden Setupsatz durch die Datei **MF.DAT** aus dem Installationsverzeichnis im Ordner *Kunden CD\dakotale* oder aus der bereits an manche Kunden ausgelieferten zweiten Lizenz-CD.

! Bitte beachten Sie!
Diese Version muss vor der Auslieferung an Kunden manuell lizenziert werden!
(ersetzen der mf.dat)

1.2.3 *Setup*

Das Setup besteht aus einem komprimierten Setup (Setup.exe) und optionalen Erweiterungen. Sind die Erweiterungen nicht vorhanden, nutzt das Setup die Dateien aus dem komprimierten Setup (Setup.exe). Das .NET 8.0 Windows Desktop Runtime wird durch das komprimierte Setup (Setup.exe) **nicht** installiert.

Die Erweiterungen können im Verzeichnis "Erweiterung", das sich im gleichen Verzeichnis befinden muss, wie das komprimierte Setup (Setup.exe), hinterlegt werden.

Setup Verzeichnis:

/Erweiterung/AddOn
Dieses Verzeichnis kann zusätzliche Programme von dakota enthalten, wie z.B. das Konfigurations-Programm von dakota.

Alle Programme dieses Verzeichnisses werden durch das dakota-Setup nicht mit installiert. Das Verzeichnis bietet den Softwarehäusern die Möglichkeit, zusätzliche Programme mit eigenständigen Installationsroutinen hinzuzufügen.

/Erweiterung/Setup

In diesem Verzeichnis kann das Setup von .NET 8.0 Windows Desktop Runtime oder .NET 8.0 Aspnetcore Runtime hinterlegt werden. Das dakota-Setup prüft nicht ob bereits einer der Frameworks auf dem PC installiert ist.

Wird in das Verzeichnis eine Datei mit der Bezeichnung “InstallionNurJeder.cfg“ hinterlegt, so wird die Installation für jeden Benutzer durchgeführt und die möglichen Optionen werden im Setup ausgeblendet.

Wird in das Verzeichnis eine Datei mit der Bezeichnung “ProgrammPfadSperren.cfg“ hinterlegt, kann das Programmverzeichnis von dakota im Setup nicht geändert werden.

Wird in das Verzeichnis eine Datei mit der Bezeichnung “DatenPfadSperren“ hinterlegt, so kann das Datenverzeichnis von dakota im Setup nicht geändert werden.

/Erweiterung/Softwarehaus

In diesem Verzeichnis befinden sich die Dateien IhrLogo.bmp, Info.txt, Kontakte.txt und die Lizenzdatei mf.dat, welche von jedem Softwarehaus angepasst werden sollten.

/Erweiterung/System

In diesem Verzeichnis kann eine vom Softwarehaus angepasste Konfig.ini hinterlegt werden, welche dann bei einer Installation zum Tragen kommt. Ebenfalls kann in diesem Verzeichnis eine angepasste Kennung.txt hinterlegt werden.

Den Speicherort der Programmkomponenten können Sie in der Registry unter **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\App Paths** auslesen.

1.2.4 *Übergabedateien*

dakota.le enthält mehrere Übergabedateien zum Empfang und zur Weiterverarbeitung von Informationen. Mit Hilfe dieser Dateien können Sie die Informationsdarstellung in dakota an Ihre Anforderungen anpassen. Die Dateien befinden sich im Setupverzeichnis unter \Erweiterung\Softwarehaus.

- Die erste Datei ist die **Info.txt**. Sie enthält Informationen wie beispielsweise die Hotline-Nummer Ihres Softwarehauses. Der Anwender erhält diese Informationen über die Info-Maske von dakota.

- Die zweite Datei ist die **Kontakte.txt**. Sie enthält Kontaktdaten, z.B. Ansprechpartner, E-Mail-Adresse, Webseite Ihres Softwarehauses. Der Anwender erhält diese Informationen über die Kontakt-Maske von dakota.

- Die dritte Übergabedatei ist die Datei **IhrLogo.bmp**. Hier können Sie Ihr Firmenlogo hinterlegen (sehen Sie hierzu Kapitel 1.2.4.3 IhrLogo.bmp).

1.2.4.1 Informationsdatei info.txt

Auf dem Installationsverzeichnis befindet sich eine Datei **Info.txt**. Beim Installieren wird diese Datei standardgemäß in das Verzeichnis *C:\Programme\ITSG\dakotale* kopiert. Der Inhalt der Datei wird in dakota.le über den Menüeintrag „Info“ im Menü „Hilfe“ oder im Konfigurationsassistenten über einen Klick auf „IhrLogo“ angezeigt.

Ändern Sie bei Bedarf vor Erstellung Ihrer Endkunden-Setupsätze diese Datei!

Die Datei wird mit folgenden Werten vorbelegt:

- Bei Fragen zu dakota.le wenden Sie sich bitte an Ihren Softwareservice unter:

- Telefonnummer
- E-Mailadresse

1.2.4.2 Informationsdatei Kontakte.txt

Auf dem Installationsverzeichnis befindet sich eine Datei **Kontakte.txt**. Beim Installieren wird diese Datei standardgemäß in das Verzeichnis *C:\Programme\ITSG\dakotale* kopiert. Der Inhalt der Datei wird in dakota.le über den Menüeintrag „Kontakte“ im Menü „Hilfe“ angezeigt.

Ändern Sie bei Bedarf vor Erstellung Ihrer Endkunden-Setupsätze diese Datei!

Die Datei wird mit folgenden Werten vorbelegt:

- Ihre Ansprechpartner für dakota.le sind:

- E-Mail: Ansprechpartner

- Homepage

- Weiterer Text

1.2.4.3 Informationsdatei – IhrLogo.bmp

Über die Datei *..\Programme\ITSG\dakotaag\IhrLogo.bmp* haben Sie die Möglichkeit Ihr Firmenlogo in den dakota-Assistenten einzupflegen. Diese finden Sie ebenfalls im Setup-Satz, um Ihre Kunden-CD entsprechend anzupassen.

Die Bilddatei wird in der Größe 150x100 Pixeln dargestellt. Wählt der Anwender das Logo per Klick aus, erscheint die Info-Maske von dakota. Diese können Sie mit der Übergabedatei **info.txt** konfigurieren.



1.2.5 *Die Verzeichnisstruktur*

Das Installationsprogramm legt zwei verschiedene Verzeichnisbäume an, davon je einen für die dakota.le-Programmdateien und für die Verarbeitung der Nutzdatendateien. Das Verzeichnis für die Verarbeitung hat folgende Struktur, beginnend mit einem Wurzelverzeichnis *../dakotale*.

Die Vorgabe für den Standardpfad *C:\dakotale* kann bei der Installation geändert werden.

1.2.5.1 Pfad ..\dakotale

Basisverzeichnis von dakota.le. Die vom Installationsprogramm erzeugte Pfadstruktur darf nicht verändert werden.

1.2.5.2 Pfad ..\TP5Daten

Das Standard-Übergabeverzeichnis für die Dateien aus der Fachanwendung.

1.2.5.3 Pfad ..\Proto

Enthält die Protokolle von dakota.le.

1.2.5.4 Pfad ..\System

Enthält sämtliche Konfigurations- und Zertifikatsdateien von dakota, die Lizenzdatei **mf.dat** und die Datenbank für das Kurzprotokoll.

1.2.5.5 Pfad ..\System\Zert[n]

Enthält den privaten Schlüssel des Benutzers. Der private Schlüssel wird für die Verschlüsselung benötigt; Verlust oder Veränderungen sind unbedingt zu vermeiden!

1.2.5.6 Pfad ..\ \Zert[n]\ Archiv

Enthält Kopien der erfolgreich per dakota E-Mail (SMTP) versendeten Dateien. Die Kopien sind in Unterverzeichnissen nach Kassenart sortiert abgelegt. Das Verzeichnis-Archiv wird nur bei der Versandart dakota E-Mail (SMTP) angelegt.

1.2.5.7 Pfad ..\TP5Versand

In die dortigen Unterverzeichnisse werden die Dateien nach der Verschlüsselung geschrieben. Die Unterverzeichnisse wurden bei der Installation von dakota.le erzeugt.

1.2.5.8 Übergabeverzeichnis im LAN

Wenn in einem Netzwerk ein Übergabeverzeichnis von mehreren Anwendern genutzt werden soll, kann ein Verzeichnis auf dem Netzwerkserver eingerichtet werden. Die Installation von dakota.le erfolgt zunächst normal, d. h. sowohl Programm- wie auch die Datenpfade werden

lokal installiert. Auf dem Netzwerkserver wird nun ein beliebiges Verzeichnis angelegt und dakota.le bekannt gemacht. Dazu wird der Verzeichnisname unter dem Menüpunkt <Extras> <Optionen> im Feld <Datenpfad> eingetragen. Diese Einstellung lässt sich über die Oberfläche administrieren.

1.2.5.9 Pfad ..\Verzeichnisausgabe

Wenn als Versandart „Verzeichnisausgabe“ gewählt wurde, erstellt dakota.le den benötigten Verzeichnisbaum im angegebenen Ausgabepfad. In die jeweiligen Unterverzeichnisse werden Ihre verschlüsselten Daten mit einer Informationsdatei abgelegt. Aus den Vorlagen der Informationsdatei können leicht E-Mails in die eigenen E-Mail-Programme kopiert und versendet werden.

! Bitte beachten Sie !
Die Dateien im Ausgabeverzeichnis müssen vom Anwender selbst gelöscht werden nachdem die E-Mails versendet wurden; dakota.le löscht diese Dateien nicht!

1.2.5.10 Pfad C:\Programme\ITSG\dakotale

Das Standardverzeichnis für Programmdateien von dakota.le. Diese Pfadangabe kann vom Benutzer bei der Installation verändert werden. In diesem Verzeichnis befinden sich alle Programmteile für die Verarbeitungssteuerung und die Hilfedatei.

1.2.5.11 Pfad Sicherungsverzeichnis\dakota_le

In diesem Pfad wird nach der Konfiguration von dakota eine Sicherung der wichtigsten Dateien angelegt.

Diese minimale Sicherung ersetzt nicht die regelmäßige Datensicherung des Systems. Die gesicherten Informationen erlauben es u. U. ein defektes System wieder in Gang zu setzen. Diese Supportleistung wird bei Bedarf durch die ITSG-Hotline unterstützt.

1.3 Verarbeitung durch dakota.le

1.3.1 *Datenübergabe an dakota.le*

Die Fachanwendung erstellt Abrechnungsdateien und die Auftragssatzdatei für die jeweiligen Kassenarten. Die Dateien werden in das Übergabeverzeichnis gestellt.

Achtung! Die Fachanwendung muss sicherstellen, dass keine Dateien im Verzeichnis *..\TP5Daten* überschrieben werden!

1.3.2 *Verschlüsseln*

Beim Programmpunkt „Verschlüsseln“ durchsucht dakota.le die Übergabeverzeichnisse in *..\TP5Daten* auf vorhandene Dateien. dakota.le prüft,

- ob die Dateien mit den korrekten Dateinamen vorhanden sind

ESOL0nnn	**E**cht-**S**onstige **L**eistungserbringer-Version **0**
EREH0nnn	**E**cht-**R**eha **E**inrichtungen -Version **0**
EKRH0nnn	**E**cht-**K**rankenhaus-Version **0**
EAPO0nnn	**E**cht-**A**potheke-Version **0**
EPFL0nnn	**E**cht-**P**flege **L**eistungserbringer-Version **0**
TSOL0nnn	**T**est-**S**onstige **L**eistungserbringer -Version **0**
TREHnnn	**T**est-**R**eha-**E**inrichtungen-Version **0**
TKRH0nnn	**T**est-**K**rankenhaus -Version **0**
TAPO0nnn	**T**est-**A**potheke-Version **0**
TPFL0nnn	**T**est-**P**flege **L**eistungserbringer-Version **0**

Siehe unter Anlage 4 – Verfahrenskennung Anlage_4

- ob die passenden Auftragsdateien mit den korrekten Dateinamen vorhanden sind

Anschließend wird die Meldungsdatei verschlüsselt. Die Dateien werden in das Verzeichnis *..\TP5Versand* verschoben. Dabei wird das Unterverzeichnis der entsprechenden Kassenart genutzt. Die kopierten Dateien erhalten dabei folgende Namen und Inhalte:

Ur-Dateiname, enthält die verschlüsselte Meldungsdatei	z. B. ESOL0123
Ur–Dateiname.AUF, enthält die Auftragsdatei	z. B. ESOL0123.AUF
Ur–Dateiname.DSK, die Originaldatei	z. B. ESOL0123.DSK

Sollten beim Prüfen oder beim Verschlüsseln der Dateien Fehler auftreten, können nun neue Auftragsdateien und verschlüsselte Dateien erzeugt werden.

Alle Daten bleiben unter *TP5Daten* bis zur erfolgreichen Versendung stehen. Fehlerhafte Daten bleiben im Eingangsverzeichnis stehen.

Alle Dateinamen, die dakota akzeptiert, finden Sie im Kapitel Kennungen.txt. Dort können Sie ebenfalls neue Kennungen hinzufügen.

1.3.3 *Entschlüsselung*

Der Anwender hat die Möglichkeit über die Optionen von dakota ein Eingangs- und ein Ausgangsverzeichnis für die zu entschlüsselten Daten einzutragen oder Sie belegen diese über die **Konfig.ini** vor.

Der Anwender legt die zu entschlüsselten Dateien in das Eingangsverzeichnis für die Entschlüsselung, z. B. *C:\dakotale\Entschlüsselung\Eingang*.

Konnten die Daten entschlüsselt werden, werden diese in das Ausgangsverzeichnis für die Entschlüsselung abgelegt, z. B. *C:\dakotale\Entschlüsselung\Ausgang*.

Tritt während der Entschlüsselung ein Fehler auf, so werden die Dateien in ein Unterverzeichnis *Fehler* im Eingangsverzeichnis verschoben.

1.3.4 *Versand*

Beim Versand durchsucht dakota.le alle Unterverzeichnisse in *..\TP5Versand* auf vorhandene Dateien. Wenn eine E-Mail-Adresse für die entsprechende Kassenart in den Daten der Annahmestellen eingetragen ist, wird E-Mail als Versandart vorgeschlagen. Allerdings ist es nicht möglich, fehlerhafte Dateien per E-Mail abzuschicken.

Nach dem Versand werden die entsprechenden Dateien aus dem Unterverzeichnis gelöscht. Eine Kopie der E-Mail behält das E-Mail-Programm.

1.3.4.1 dakota E-Mail (SMTP)

dakota.le erstellt für jedes Dateipärchen eine E-Mail nach den Vorgaben der TA und versendet sie direkt an den SMTP-Server. Vor jedem Versand muss vom Anwender die Verbindung zum Internet sichergestellt sein.

1.3.4.2 Verzeichnisausgabe

dakota.le erstellt ein entsprechendes Verzeichnis im Pfad der Verzeichnisausgabe. Alle Daten für die E-Mails werden erzeugt und nach *..Verzeichnisausgabepfad\Datum_Uhrzeit* kopiert, eine vorhandene Datei mit gleichem Namen wird nur nach Aufforderung überschrieben. Zusätzlich wird noch eine Datei mit der Endung **.TXT** erzeugt; hier werden die Adressangaben und die E-Mail-Inhalte gespeichert. Der Anwender erzeugt mit diesen Informationen eine E-Mail in seinem eigenen System.

Die Daten im Pfad *..\Verzeichnisausgabe* sollten vom Anwender nach dem Versenden gelöscht werden!

1.4 dakota.le ohne Oberfläche - Integration in Ihre Anwendung

1.4.1 *Installation ohne Anwenderdialog (Silent Mode)*

Das Installationsprogramm von dakota bietet die Möglichkeit dakota zu installieren, ohne einen Dialog mit dem Anwender zu führen. Sie können die Installationspfade und die Startmenüeinträge steuern. Die benötigten Informationen (z.B. Installationspfad, etc.) werden beim Aufruf der **Setup.exe** mit einem Argument an das dakota-Setup übergeben.

Argumente

Folgende Argumente werden im Silent-Modus unterstützt

Argument	**Beschreibung**
/s	Steht für Silent Installation und ist immer anzugeben.
/l	Optional: Durch Angabe von "/l=<Pfadname der Logdatei" (ohne Anführungszeichen) kann eine Log-Datei angelegt werden. Beispiel /l="C:\logfile.txt"
TARGETDIR	Das zu verwendende Programmverzeichnis von dakota. Standard: "<ProgramFiles(x86)>\ITSG\dakotaag" bzw. "<ProgramFiles(x86)>\ITSG\dakotale". Beispiel: TARGETDIR=" C:\Program Files (x86)\dakotale"
DATENDIR	Das zu verwendende Benutzerverzeichnis von dakota. Endet der Verzeichnisname nicht auf "dakotaag" bzw. "dakotale" wird der Verzeichnisname entsprechend ergänzt. Standard: "C:\dakotaag" bzw. "C:\dakotale". Beispiel: DATENDIR="C:\dakotale"
ALLUSERS	Legt fest, ob dakota für alle Benutzer (Standardeinstellung) oder nur für den aktuellen Benutzer installiert werden soll. Beispiel | Beschreibung

	ALLUSERS=TRUE	Installation für alle Benutzer
	ALLUSERS=FALSE	Installation für den aktuellen Benutzer
STARTMENU	Legt den Verzeichnisnamen im Startmenü fest. Standard: "dakota.ag" bzw. "dakota.le". Beispiel: STARTMENU="ITSG\dakota"	
SHORTCUT	Leg den Namen der Verknüpfung im Startmenü fest. Standard: " dakota.ag" bzw. "dakota.le". Beispiel: SHORTCUT="dakota.le"	

Beispiel:

```
Setup.exe /s /l="C:\logfile.txt" TARGETDIR="C:\Program Files (x86)\ITSG\dakotale"
DATENDIR="C:\dakotale" ALLUSERS=TRUE STARTMENU="ITSG\dakota\dakota.le"
SHORTCUT="dakota.le"
```

Die Erfolgskontrolle der Aktionen der Installationsroutine können Sie über Exit Codes, welche vom Silent-Modus zurückgeliefert werden, ermitteln.

Exitcode	**Beschreibung**
0	Installation erfolgreich
-1	Benutzer verfügt nicht über Administratorrechte
-2	Update abgebrochen
-3	Das Microsoft .NET Framework konnte nicht installiert werden!
-4	Erstinstallation wurde abgebrochen
-5	Deinstallation wurde abgebrochen
-6	Installation fehlgeschlagen
-7	Neustart ist erforderlich
-8	Deinstallation fehlgeschlagen
-9	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1 wurde installiert. Der Computer muss neu gestartet werden und das Setup erneut gestartet werden.
-10	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1 konnte nicht installiert werden.
-11	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1

	konnte nicht installiert werden. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-12	Setup von Windows Installer 3.0 erfordert mindestens Microsoft Windows 2000 oder höher. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-13	Setup von Windows Installer 3.0 erfordert mindestens Service Pack 3 oder höher. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-14	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde installiert. Der Computer muss neu gestartet werden und das Setup erneut gestartet werden.
-15	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde nicht installiert. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-16	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde nicht installiert. Setup kann nicht fortgesetzt werden.

1.4.2 *Execute Modus*

Der Execute Modus erlaubt dem Anwendungsprogramm dakota.le ferngesteuert aufzurufen, d. h. die wichtigsten Schritte der Konfiguration und der Verarbeitung können über den Parameteraufruf direkt gesteuert werden.

dakota.le liefert einen Return Code an das Anwendungsprogramm zurück. Die Auswertung der Return Codes obliegt dem aufrufenden Programm. Es ist bewusst nicht vorgesehen, erweiterte Fehlerkonditionen an das aufrufende Programm zu senden, vielmehr können die über den dakota.le-Assistenten leicht erreichbaren Protokolle vom Kunden bzw. vom Support ausgewertet werden.

1.4.2.1 dakota30.exe

In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **dakota30.exe** inklusive aller Return Codes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

[Laufwerk]:\..\dakota30.exe –[Modus]

Zunächst muss dakota.le für die Verschlüsselung konfiguriert werden. Dazu wird von dakota.le zur Unterstützung des Anwenders der Assistent bereitgestellt. Der Assistent muss einmal mit all seinen Funktionen erfolgreich abgearbeitet werden; dazu sind i. d. R. mehrere Aufrufe nötig! Eine erfolgreiche Konfiguration wird durch den entsprechenden Return Code dokumentiert.

Aufruf mit Parameter -a:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –a

dakota.le startet mit dem Assistenten, um den Anwender durch die ersten Schritte zu führen. Wie im Kapitel Erstkonfiguration mittels Assistenten bereits beschrieben, kann der Anwender die Einrichtung vornehmen.

Aufruf mit Parameter -k:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –k

dakota.le startet das Kurzprotokoll der Verarbeitung. Zur Kontrolle der Verarbeitung kann das Kurzprotokoll direkt aufgerufen werden.

Aufruf mit Parameter -o:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –o

dakota.le startet das Menü Optionen von dakota.ag. An dieser Stelle können dann die Einstellungen in dakota.le angepasst werden.

Aufruf mit Parameter -save:
C:\Programme\dakotaag\dakota30.exe –save

dakota.ag startet das Formular „Sicherung erstellen“.

Aufruf mit Parameter -s:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –s

dakota ermittelt den Status der Schlüsselerzeugung. Damit kann (und sollte vor jeder Verarbeitung!) jederzeit überprüft werden, ob dakota.ag Daten verarbeiten kann. Es erfolgt z.B. die Rückgabe der Return Codes „0“, „9“, „10“,“30“, „40“, „41“ ,50“, „90“ oder „91“; es werden keinerlei Verarbeitungsschritte durchgeführt.

Aufruf mit Parameter -x:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –x

Erst wenn dakota.le vollständig konfiguriert wurde, kann mit dakota.le eine komplette Verarbeitung gestartet werden. Der –**x Parameter** veranlasst dakota.le alle Dateien im Übergabeverzeichnis zu prüfen, zu verschlüsseln und den Versand an Outlook Express bzw. an das Fremd-E-Mail-Verzeichnis vorzunehmen.

Aufruf mit Parameter -e:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –e

dakota.le führt automatisch die Entschlüsselung von Dateien im Eingangsverzeichnis der Entschlüsselung (s. Konfig.ini EncIn=) durch und verschiebt diese in das Ausgangsverzeichnis der Entschlüsselung (s. Konfig.ini EncOut=). Fehlerhafte Dateien werden im Eingangsverzeichnis in das Unterverzeichnis *\Fehler* verschoben.

Auch hier erfolgt wieder eine Rückgabe von Return Codes, um die Aktion zu überprüfen. Alle Information können Sie im Kurzprotokoll von dakota im Reiter „Entschlüsselung“ einsehen.

Return Codes im Execute Modus:

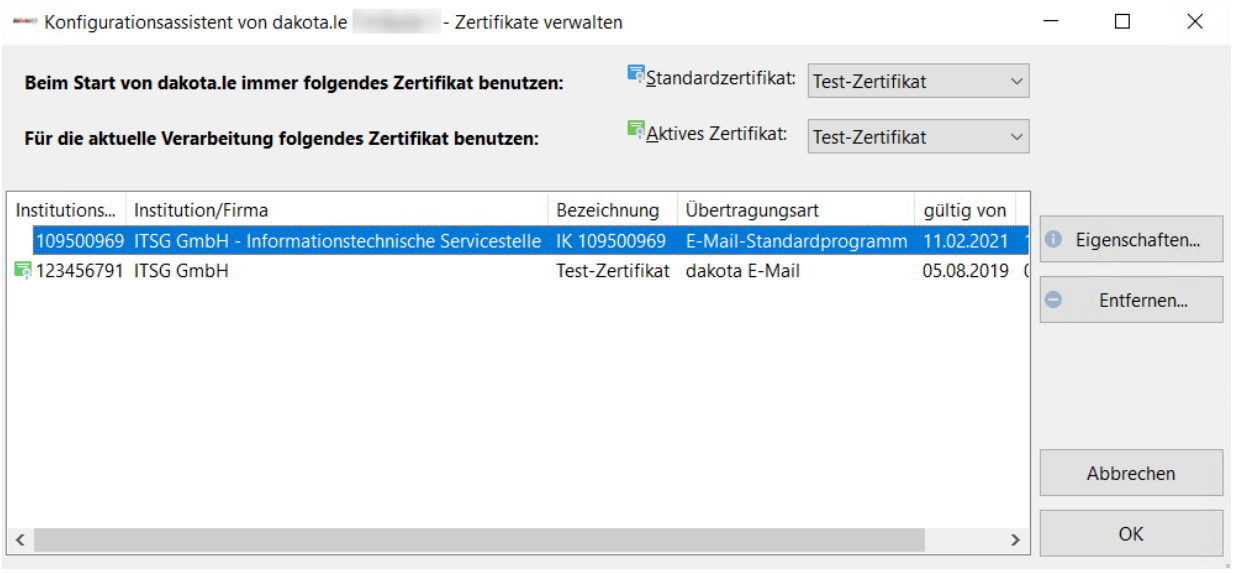
RC	Beschreibung
0	Alle Dateien verarbeitet, bzw. Schlüssel erfolgreich eingelesen, bzw. alle Dateien erfolgreich entschlüsselt, ohne Fehler beendet
1	Alle Dateien verarbeitet, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet
2	Keine Daten zur Verarbeitung bzw. keine Daten zur Entschlüsselung vorhanden, ohne Fehler beendet
3	Keine Daten zur Verarbeitung vorhanden, ohne Fehler beendet, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
4	Eine oder mehrere Dateien konnten nicht verarbeitet bzw. entschlüsselt werden, siehe Protokoll, ohne Fehler beendet
5	Eine oder mehrere Dateien konnten nicht verarbeitet werden, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen (Achtung: Im Kurzprotokoll-Modus normal)
7	Aktion vom Anwender abgebrochen, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
9	Antrag am Trust Center gestellt, noch nicht schlüsselfertig (tritt nur bei Statusabfrage –s auf, alle anderen Parameter RC10)
10	dakota noch nicht schlüsselfertig konfiguriert, Programmabbruch
14	Falscher Programmaufruf, Programmabbruch
16	Interner Fehler, Programmabbruch
18	Programm ist bereits geladen
30	Die Lizenz ist nicht registriert **(ab dakota.ag 6.2)**
40	Verbindung zum Stammdatenupdateserver war nicht möglich **(ab dakota.ag 6.2)**
41	Verbindung zum Stammdatenupdateserver war wiederholt nicht möglich **(ab dakota.ag 6.2)**
50	Der Stammdatenserver wurde seit mehr als 10 Tagen nicht erreicht und daher wurde die Lizenz gesperrt **(ab dakota.ag 6.1)**
90	Es liegt ein fertiges Zertifikat vor und es wurde erfolgreich ein Nachfolgezertifikat beantragt
91	Es liegt ein fertiges Zertifikat vor und es wurde erfolgreich ein Nachfolgezertifikat beantragt, aktives Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
100	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
101	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und Ihr Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
200	Es ist seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)

RC	Beschreibung
201	Es ist seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
300	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
301	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)

Aufruf mit Parameter –z:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –z

Auswahlfenster zum Setzen des Standard-Zertifikates:

Es erscheint die Auswahl-Maske von dakota und der Anwender kann das zu verwendende Standardzertifikat selbst wählen. Mit diesem Aufruf wird das Standardzertifikat gesetzt bzw. geändert. Ist nur ein Zertifikat vorhanden, so erscheint keine Maske und es wird RC 0 zurückgegeben.



Aufruf mit Parameter –z IKXXXXXXXXX:
C:\Programme\dakotale\dakota30.exe –z IK123456789

Setzen des Standard-Zertifikates:

Ist die IK-Nummer eines Zertifikates bekannt, so können Sie das Standardzertifikat von dakota ohne Auswahlmaske setzen. War das Setzen erfolgreich, so erhalten Sie RC 0. Tritt hierbei ein Fehler auf, z. B. Zugriffsprobleme oder eine unbekannte IK-Nummer, so erhalten Sie RC 20.

Übersicht der Aufrufe für dakota20.exe tabellarisch:

Parameter	Funktion
-a	Assistent wird gestartet
-k	Kurzprotokoll wird aufgerufen
-o	Optionen werden geöffnet
-save	Formular für die Sicherung
-x	Dateien im Datenverzeichnis werden verarbeitet
-e	Dateien im Eingangsverzeichnis werden entschlüsselt
-z	Zertifikatsverwaltung wird aufgerufen
-z IKxxxxxxxx	Standard Zertifikat wird festgelegt

1.4.2.2 AssistentLE.exe

In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **AssistentLE.exe** inklusive aller Return Codes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

[Laufwerk]:\..\AssistentLE.exe –[Modus]

Zunächst muss dakota.le für die Verschlüsselung konfiguriert werden. Dazu stellt dakota.le den Assistenten zur Unterstützung des Anwenders bereit. Der Assistent muss einmal mit all seinen Funktionen erfolgreich abgearbeitet werden, dazu sind i. d. R. mehrere Aufrufe nötig! Eine erfolgreiche Konfiguration wird durch den entsprechenden Return Code dokumentiert.

Return Codes im Execute Modus:

RC	Beschreibung
0	Aktion erfolgreich; ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen
14	Falscher Programmaufruf
18	dakota ist bereits gestartet
20	Fehler beim Anlegen der Sicherung

Aufruf mit Parameter –start:n :
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –start:1

Der Assistent bietet mehrere Einsprungpunkte, um die Konfiguration direkt vorzunehmen.

Anbei eine Auflistung der Sprungmarken:

start:n	Funktion bzw. Einsprungpunkt
1	Versandart ändern
3	Zertifizierungsantwort einlesen (nur möglich wenn erforderlich)
4	Annahmestellen einlesen (nur möglich wenn erforderlich)
10	Online Stammdatenupdate

Mit dem Parameter –start:n kann der Assistent zum Beantragen eines Folgezertifikats zum bekannten IK oder eines weiteren Zertifikats auf der Basis eines abweichenden IK aufgerufen werden.

start:n	Funktion bzw. Einsprungpunkt
2	Versandart ändern
20	Zertifizierungsantwort einlesen (nur möglich, wenn erforderlich)

Aufruf mit Parameter –backup:
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –backup
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –backupU (ohne Oberfläche)
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –backupU <Pfad>(ohne Oberfläche

[Pfad]\AssistentLE.exe -backup: startet den Assistenten mit Oberfläche und zeigt ein Formular an, um das Backupverzeichnis anzugeben. Dies kann ebenfalls über die Übergabedatei **anwender.dat** vorbelegt werden.

Nach jeder Aktion liefert Ihnen die Sicherungsfunktion einen Return Code. Alle Return Codes können Sie der oben dargestellten Tabelle „Return Codes im Execute-Modus“ entnehmen.

Aufruf mit Parameter –restore:
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –restore
C:\Programme\dakotale\AssistentLE.exe –restoreU (ohne Oberfläche) [Pfad]\Datei.dle

[Pfad]\AssistentLE.exe –restore: startet den Assistenten und zeigt eine Verzeichnisauswahl an. Ist in dem Verzeichnis die **Konfig.ini** nicht enthalten, wird die Verzeichnisauswahl erneut angezeigt. Nach jeder Aktion liefert Ihnen die Sicherungsfunktion einen Return Code. Alle Return Codes können Sie der oben dargestellten Tabelle „Return Codes im Execute-Modus“ entnehmen.

Übersicht der Aufrufe für Assistent.exe tabellarisch:

Parameter	Funktion
-start:1	Assistent wird aufgerufen, um die Versandart zu ändern
-start:3	Maske zum Verarbeiten der Zertifizierungsantwort wird geöffnet
-start:10	Maske, um das Stammdatenupdate durchzuführen, wird geöffnet
-start:2	Folgeantrag für das vorhandene Zertifikat stellen
-start:20	Neues Zertifikat beantragen
-backup	Es wird die Maske für die Erstellung einer Sicherung aufgerufen
-backupU	Es wird eine Sicherung, ohne Oberfläche, erstellt.
-restore	Die Maske für das Einlesen einer Sicherung wird angezeigt
-restoreU	Eine Sicherung ohne Oberfläche wird eingelesen

1.4.2.3 ZertProfileLE.exe

Die **ZertProfileLE.exe** stellt die Zertifikatsverwaltung in dakota dar. In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **ZertProfileLE.exe** inklusive aller Return Codes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

Return Codes im Execute Modus:

RC	Beschreibung
0	Aktion erfolgreich; ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen
14	Falscher Programmaufruf
18	dakota ist bereits gestartet
20	Fehler beim Ausführen der Aktion

Aufruf mit Parameter –n:20
C:\Programme\dakotale\ZertProfileLE.exe –n:20

Mit diesem Parameter können Sie ein weiteres Zertifikat in dakota beantragen. Das bestehende Standard-Zertifikat wird nicht überschrieben. Es wird ein zweites, drittes, usw. in der Zertifikatsverwaltung hinzugefügt.

Bitte beachten Sie, dass Sie maximal zwei Zertifikate pro IK-Nummer erstellen können!

1.4.3 *Beispiel einer vollständigen Integration*

Dieses Kapitel zeigt Ihnen ein Beispiel für eine Anbindung in Ihr Softwareprodukt auf:

1.4.3.1 Vorbereitung

Bitte passen Sie unbedingt die nachfolgenden Übergabedateien an. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im Kapitel 1.2.2 Übergabedateien.

- Ersetzen Sie bitte die Lizenzdatei **mf.dat**
- Passen Sie die Datei **Info.txt** an
- Passen Sie die Datei **IhrLogo.bmp** an
- Passen Sie das Info-Portal in der **Kontakte.txt** an

1.4.3.2 Installation ohne Dialog

Sie installieren dakota.ag mit einem Aufruf der Setup.exe über Argumente. Die dakota.le-Verzeichnisse erscheinen nun auf dem System und dakota.ag ist installiert. Eine detaillierte Beschreibung der Aufrufe für das Setup finden Sie im Kapitel 1.4.1.

1.4.3.3 Einrichtung von dakota – mit Benutzereingabe

Nach der Installation überprüfen Sie bitte den Status von dakota.le; es liefert Ihnen nach der Installation stets den Return Code (RC) 30 oder 10. Erhalten Sie einen anderen RC, z. B. RC16, so war die Installation nicht erfolgreich.

- **nach der Installation, Aufruf dakota30.exe –s, Ergebnis RC 10**

Dies bedeutet, dass dakota.le über kein Zertifikat für die Verschlüsselung verfügt. Nun muss der Anwender mit Hilfe des Konfigurationsassistenten die Versandart einrichten und einen Zertifizierungsantrag stellen:

- **Aufruf dakota30.exe –a, Ergebnis RC 6**

Der dakota.le-Assistent startet, der Anwender richtet darin die Versandart ein und stellt einen Antrag am ITSG-Trust Center. Beim Beenden, egal ob durch Abbruch oder bei Erfolg, liefert die **dakota30.exe** stets den RC 6. Daher kontrollieren Sie bitte über die Statusabfrage –s, ob die Antragsstellung am Trust Center erfolgreich war:

- **Aufruf dakota30.exe –s, Ergebnis RC 9**

Erhalten Sie den RC 9, so wurde die Versandart erfolgreich konfiguriert, der Schlüssel erzeugt, die Schlüsseldatei erfolgreich versandt und der Zertifizierungsantrag ausgedruckt.

Erhalten Sie über den Parameter –s den RC 10, so war der Vorgang nicht erfolgreich. Führen Sie diesen dann bitte erneut aus, indem Sie dakota erneut im Assistenten-Modus (dakota30.exe –a) starten.

- **Aufruf AssistentLE.exe –backupU [Pfad], Ergebnis RC 0**

Über diesen Aufruf erzeugen Sie eine zusätzliche Sicherung im angegebenen Pfad. Erhalten Sie den RC0, so war die Sicherung erfolgreich. Erhalten Sie den RC20, so trat während der Sicherung ein Fehler auf. Auf diese Weise können Sie die Sicherung in Ihre Programmsicherung implementieren. Der Anwender erhält, wenn dem Trust Center alle Unterlagen vollständig vorliegen, innerhalb weniger Tage seine Zertifizierungsantwort. Daher überprüfen Sie bitte stets den Status. Entweder liest der Anwender die Antwort per Doppelklick ein oder Sie bieten Ihrem Anwender dies an:

- **dakota30.exe –s, Ergebnis RC 9**
- **dakota30.exe –a, Ergebnis RC 0**

Der Assistent von dakota startet und erwartet die Zertifizierungsantwort und die **annahme.key** bzw. **annahme-pkcs.key** einzulesen. Wurden alle diese Schritte erfolgreich durchgeführt, erhalten Sie am Ende RC 0.
Sollte es beim Einlesen der Antwort zu Schwierigkeiten kommen oder bricht der Anwender den Vorgang ab, erhalten Sie stets RC 6.

Sie können den Einlesevorgang dann jederzeit erneut wie oben bereits beschrieben starten, bis Sie über den **Parameter –s** den RC 0 erhalten.

- **dakota30.exe –s, Ergebnis RC 9**
- **dakota30.exe –a, Ergebnis RC 0**

Zum Schluss prüfen Sie bitte den Status von dakota erneut:

- **dakota30.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0, so ist die Einrichtung von dakota erfolgreich abgeschlossen und Sie können direkt Daten verarbeiten.

- **AssistentLE.exe –backupU [Pfad], Ergebnis RC 0**

Über diesen Aufruf erzeugen Sie eine zusätzliche Sicherung im angegebenen Pfad. Auf diese Weise können Sie die dakota-Schlüsselsicherung in Ihre Programmsicherung implementieren.

Wir empfehlen Ihnen zusätzlich nach der erfolgreichen Einrichtung (RC0) ein Stammdatenupdate von dakota durchzuführen, um sicherzustellen, dass der Anwender über

die aktuellen Daten der Annahmestellen verfügt. Das Stammdatenupdate von dakota starten Sie wie folgt:

- **AssistentLE.exe –start:10, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie RC0, so war das Stammdatenupdate erfolgreich.

Erhalten Sie den RC6, so wurde das Stammdatenupdate vom Benutzer abgebrochen.

1.4.3.4 Daten verarbeiten mit dem Execute-Modus

Die Einrichtung von dakota wurde erfolgreich vorgenommen. Nun erzeugen Sie in Ihrer Anwendung die Nutzdaten für dakota, z. B. ESOL0001 und übergeben diese an das Eingangsverzeichnis von dakota.

Das Eingangsverzeichnis finden Sie in der Konfigurationsdatei **Konfig.ini** in der Sektion <Verzeichnis> im Wert <Daten>.

SYSTEM unter dem Zweig ***HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.le*** ermitteln oder bei 64-Bitsystemen unter:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ITSG\dakota\dakota.le.
Wurde die Software nur für den aktuellen Benutzer installiert, so ist der Eintrag unter HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.le zu finden.

Nun überprüfen sie wieder den Status von dakota:

- **dakota30.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0, so können Sie Ihre Dateien in das Eingangsverzeichnis kopieren und die Datenverarbeitung von dakota starten.

Erhalten Sie den RC100, so können Sie Daten mit dakota verarbeiten. Allerdings wurde seit der angegebenen Frist (z. B. 90 Tage) kein Stammdatenupdate mehr durchgeführt.

Erhalten Sie den RC 1, so können Sie Ihre Dateien in das Eingangsverzeichnis kopieren und die Datenverarbeitung starten. Warnen Sie bitte den Anwender, dass sein Zertifikat bald ausläuft.

Erhalten Sie den RC101, so können Sie Daten mit dakota verarbeiten. Allerdings wurde seit der angegebenen Frist (z. B. 90 Tage) kein Stammdatenupdate mehr durchgeführt und das Zertifikat des Anwenders läuft bald ab.

Erhalten Sie den RC 9 oder RC 10, so wurde die Einrichtung von dakota noch nicht erfolgreich abgeschlossen. Bitte schließen Sie auf jeden Fall die Konfiguration von dakota.le erfolgreich ab, bevor Sie Daten an dakota.le übergeben.

Die Datenverarbeitung von dakota starten Sie wie folgt:

- **dakota30.exe –x, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0, so wurden alle Dateien erfolgreich verschlüsselt und versandt bzw. an das E-Mail-Programm übergeben. Die Verarbeitung wurde abgeschlossen und dakota wird beendet.

Erhalten Sie den RC 1, so wurden alle Dateien erfolgreich verschlüsselt und versandt bzw. an das E-Mail-Programm übergeben, aber die Gültigkeit des Zertifikats läuft innerhalb von 90 Tagen ab. Die Verarbeitung ist damit abgeschlossen und dakota wird beendet.

Erhalten Sie den RC 2, so wurden keine Daten im Eingangsverzeichnis von dakota gefunden. Kontrollieren Sie in diesem Fall, ob die Dateien korrekt übergeben wurden und ob dakota das korrekte Eingangsverzeichnis überprüft.

Das Eingangsverzeichnis finden Sie in der Konfigurationsdatei **Konfig.ini** in der Sektion <Verzeichnis> im Wert <Daten>.

Der RC 3 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen abläuft.

Erhalten Sie den RC 4, so konnten nicht alle Dateien verarbeitet werden oder es trat ein Fehler auf. Bitte eruieren Sie dann über das Kurzprotokoll von dakota die Fehlerursache und beseitigen Sie diese.

Der RC 5 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen abläuft.

! Bitte beachten Sie !
Fehlerhafte Dateien bleiben im Eingangsverzeichnis von dakota unverändert liegen. Entweder löscht der Anwender diese über das Kurzprotokoll von dakota.le oder Sie leeren das Verzeichnis automatisch. Fehlerfreie Dateien können weiterhin versandt werden.

Das Kurzprotokoll starten Sie wie folgt:

- **dakota30.exe –k, Ergebnis RC 0**

Hier kann der Anwender alle Fehlerinformationen einsehen. Beim Beenden des Kurzprotokolls liefert dakota.le **stets** den RC 6.

Der RC 1 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen ausläuft.

Nach Fehlerbereinigung überprüfen Sie bitte wieder den Status von dakota:

- **dakota30.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0, so ist dakota weiterhin einsatzbereit; Sie übergeben Ihre korrigierten Dateien und verarbeiten diese.

- **dakota30.exe –x, Ergebnis RC 0**

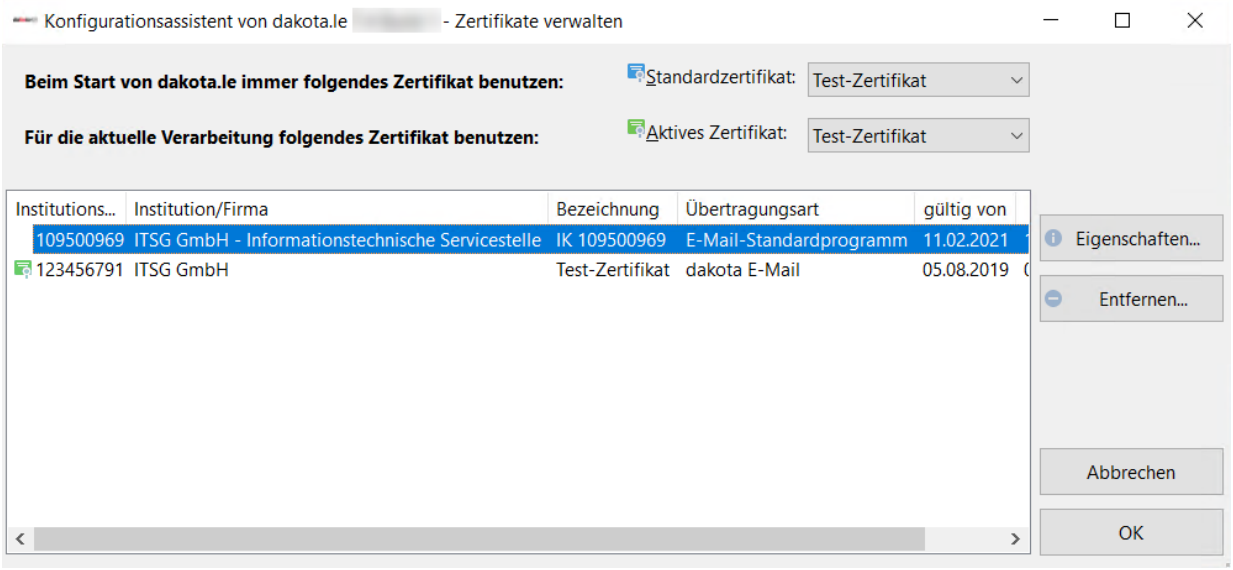
War Ihre Korrektur erfolgreich, so erhalten Sie nach der Verarbeitung den RC 0. Die Verarbeitung ist nun erfolgreich abgeschlossen und dakota.le wurde beendet.

Ein Stammdatenupdate von dakota, z. B. bei Parameter –s mit RC100 oder RC101, können Sie jederzeit über den folgenden Aufruf starten:

- **AssistentLE.exe –start:10, Ergebnis RC 0**

Arbeitet Ihr Anwender mit mehreren Zertifikaten, so kann er beim Start von dakota das zu verwendende Zertifikat über die Benutzeroberfläche selbst auswählen.

- **dakota30.exe –z, Ergebnis RC 0**



- War das Setzen des Standardzertifikates erfolgreich oder ist nur ein Zertifikat in dakota vorhanden und damit Standard, so erhalten Sie stets RC 0.

- Bricht der Anwender die Aktion ab, so erhalten Sie RC 6.
- Tritt hierbei ein Fehler auf, so erhalten Sie RC 20.

Außerdem können Sie vor dem Programmstart das Standardzertifikat parametergesteuert setzen:

dakota30.exe –z IK109500969, Ergebnis RC 0

- War das Setzen des Standardzertifikates erfolgreich, so erhalten Sie RC 0.
- Tritt hierbei ein Fehler auf oder die IK-Nummer ist dakota unbekannt, so erhalten Sie RC 20.

Alle anderen Parameteraufrufe z. B. dakota30.exe –a, AssistentLE.exe –start:1, usw. verwenden stets das Standard-Zertifikat von dakota, welches Sie mit –z setzen. Das erste Zertifikat in dakota ist immer als Standard voreingestellt. Daher ist der Schalter –z optional.

1.5 Protokoll Dateien

1.5.1 *Logdateien*

dakota.le erzeugt mehrere Arten von Logdateien. So werden für alle Annahmestellen Logdateien geführt; die Schlüsselgenerierung des Endanwenders wird ebenfalls in einer Logdatei festgehalten. dakota.ag schreibt zusätzlich eine Aufruf-Logdatei, in der die Aufrufe, Parameter und einige Hauptfunktionen gespeichert werden. Diese 'Langprotokolle' sind für den Support gedacht. Zusätzlich werden alle Verarbeitungsschritte für den Endanwender als Kurzprotokoll aufgelistet.

1.5.1.1 dakota.le – Logdatei (dakota.log)

In der **dakota.log** werden alle Programmaufrufe, Hauptfunktionen und Rückgabewerte von dakota.ag protokolliert. Die Rückgabewerte bzw. Return Codes finden Sie im Kapitel 1.4.2 Execute Modus. Hier können Sie den genauen Programmablauf bis hin zur Datenverarbeitung, dem Import einer Sicherung oder einer etwaigen Fehlermeldung bei der Zertifikatsverarbeitung jederzeit nachvollziehen. Die Dateien werden im CSV-Format gespeichert und kann mit Excel geöffnet werden.

1.5.1.2 Eigene Betriebsnummer - Logdatei

Für die eigene IK-Nummer des Anwenders wird ebenfalls eine Logdatei erstellt, z.B. 12345678_pkcs.log. Diese zeichnet alle Vorgänge der Verschlüsselung und Entschlüsselung auf.

1.5.2 *Kurzprotokoll*

Für jeden Arbeitsschritt wird ein Kurzprotokoll geführt, die Informationen werden in einer Protokoll.xml gespeichert. Das Kurzprotokoll ist für den Endkunden gedacht und zeigt übersichtlich alle Arbeitsaktionen.

1.5.3 *Stammdaten der Annahmestellen*

Die Stammdaten der Annahmestellen werden in der Datei **annahmest.ini** verwaltet. Den aktuellen Stand erhalten Sie stets per Stammdaten-Update.

Die Datei **annahmest.ini** hat folgenden Aufbau:

Achtung! Die Datei darf keinesfalls geändert werden, es sind nur lesende Zugriffe gestattet!

Feldname	Beschreibung
[IK1]	Position der Annahmestelle in der ini
IK	IK-Nummer der Annahmestelle
ZERTAB	Schlüssel gültig ab TT.MM.JJJJ HH:MM:SS
ZERTBIS	Schlüssel gültig bis TT.MM.JJJJ HH:MM:SS
KASSENART	Kassenart der Annahmestelle
NAME	Name der Annahmestelle

Feldname	Beschreibung
[IK1]	Position der Annahmestelle in der ini
Ansprechpartner	Name des Ansprechpartners
Straße	Straße und Hausnummer
PLZ	Postleitzahl
Ort	Ort
PEMP	Verweis auf physikalischen Empfänger
E-MAIL	E-Mail-Adresse der Annahmestelle
TELEFON	Telefonnummer
FAX	Faxnummer

Beispiel (Auszug annahmest.ini):

[IK29]
IK=109979978
ZERTAB=08.12.2004 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2007 15:00:00
Name=VdAK
PLZ=53719
Ort=Siegburg
Telefon=02241-108-0
FAX=02241-108-248
Ansprechpartner=Hr. Reimer
Straße=Frankfurter Straße 84

[IK17]
IK=102171012
ZERTAB=08.12.2004 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2007 15:00:00
Name=Kaufmännische Krankenkasse - KKH
Ansprechpartner=Hr. Markert

1.5.4 *Stammdaten des Trust Centers*

Die Stammdaten des Trust Centers sind im Verzeichnis *C:\dakotale\System* in der Datei **default.ini** gespeichert. Der Abschnitt Trust Center [TRUSTCENTER] ist wie folgt aufgebaut:

Feldname	Beschreibung
AIK	Kennziffer des TC: **108310400**
EMAIL	E-Mail-Adresse des Trust Centers: **crq@itsg-trust.de**
PKCS_NAME	Name des Trust Centers **ITSG Trust Center für sonstige Leistungserbringer**

Achtung! Diese Werte dürfen nicht geändert werden!

1.6 Registry

Alle Registry-Keys, die dakota für seine Verarbeitung benötigt, werden unter folgendem Zweig abgelegt:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.le
oder bei 64-Bitsystemen unter:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ITSG\dakota\dakota.le.
oder wenn die Anwendung für den aktuellen Benutzer installiert wurde unter
HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.le zu finden.

Den Speicherort der Programmkomponenten können Sie in der Registry unter
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\App Paths
auslesen.

1.7 Konfigurationsdateien C:\dakotale\System

1.7.1 *Konfig.ini*

Die Konfigurationsdatei "Konfig.ini" enthält Einstellungen, die für alle Zertifikate gelten.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERZEICHNIS	DATEN	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in dem dakota.ag bzw. dakota.le die Dateien zum Verschlüsseln und Versenden sucht.
VERZEICHNIS	DLL	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in dem dakota.ag bzw. dakota.le die Bibliotheken für die PEM-Routinen und dakota E-Mail sucht.
VERZEICHNIS	PROTO	Der Schlüssel enthält den Namen des Protokollverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	VERSAND	Der Schlüssel enthält den Namen des Versandverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	BACKUP	Der Schlüssel enthält den Namen des Backupverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	ENCIN	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in dem dakota.ag bzw. dakota.le die Dateien zum Entschlüsseln sucht.
VERZEICHNIS	ENCOUT	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in das dakota.ag bzw. dakota.le die entschlüsselten Dateien kopiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERZEICHNIS	EXTRA	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in das dakota.ag die Dateien für die eXTra-Server temporär speichert.
VERZEICHNIS	KOMMAILFUNC	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in das dakota.ag die Datei "KomMalFunc.txt" speichert. Ist der Wert des Schlüssels leer, wird das Standardverzeichnis ("VERZEICHNIS", "EXTRA") verwendet
VERZEICHNIS	IMG	Der Schlüssel enthält das Ausgabeverzeichnis für IMG-Dateien in **dakota.le**. eingeführt in dakota 7.1
OPTIONEN	IGNOREKENNUNGEN	Legt fest, ob die Werte aus Kennungen.txt ignoriert werden sollen.
OPTIONEN	KEYPROOF	Legt fest, ob dakota.ag die Betriebsnummer bzw. das IK auf Gültigkeit testen soll oder nicht. Die Betriebsnummer muss unabhängig von der Einstellung 8-stellig und das IK 9-stellig sein. Der Schlüssel kann auch fehlen. False = Betriebsnummer bzw. IK nicht auf Gültigkeit testen sonst = Betriebsnummer bzw. IK auf Gültigkeit testen

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	ABSENDER_PRUEFEN	Legt fest, ob die ID des Zertifikats mit den Informationen aus der Nutzdatendatei überstimmen muss. Der Schlüssel kann auch fehlen. Standardwert: True
OPTIONEN	BACKUPINTERVALL	Legt die Anzahl der Tage fest, nach deren Ablauf auf das Backup hingewiesen werden soll. Wert = 0: Hinweis deaktiviert
OPTIONEN	BACKUP_MIT_ARCHIV	Legt fest, ob das Archivverzeichnis mitgesichert werden soll.
OPTIONEN	HINWEISAUFBACKUP	Enthält das Datum, wann zuletzt auf das Durchführen des Backups hingewiesen wurde.
OPTIONEN	LETZTESBACKUP	Enthält das Datum des zuletzt erfolgreich ausgeführten Backups.
OPTIONEN	BCCEMAIL	Der Schlüssel enthält die E-Mail-Adressen für die Blindkopie beim E-Mail-Versand.
OPTIONEN	BCCSEND	Der Schlüsselwert enthält die Einstellung, ob Blindkopien versandt werden sollen (1) oder nicht (0).
OPTIONEN	SHOWTXTDATEI	Legt fest, ob die Textdatei mit den Versandinformationen bei der Verzeichnisausgabe angezeigt werden soll.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	STAMMCONFIG	Der Schlüssel enthält den Wert für den Hinweis auf das Stammdatenupdate. -1 = Hinweis/Prüfung deaktiviert 0 = Stammdatenupdate bei jedem Start von dakota automatisch ausführen sonst = nach Ablauf der angegebenen Tage prüfen
OPTIONEN	STAMMDATENVERSION	Enthält die Version der Stammdaten.
OPTIONEN	STAMMINFO	Der Schlüssel enthält das Datum, wann der Hinweis auf das Stammdatenupdate zuletzt angezeigt wurde.
OPTIONEN	STAMMUPDATE	Der Schlüssel enthält das Datum, wann das Stammdatenupdate zuletzt erfolgreich ausgeführt wurde.
OPTIONEN	UPDATEINFO	Der Schlüssel enthält das Datum, wann der Hinweis auf ein Programmupdate zuletzt angezeigt wurde.
OPTIONEN	WARNTAGE	Der Schlüssel enthält die Tagesanzahl, ab der ein Anwender beim Ablauf seines Zertifikats ein Warnhinweis angezeigt wird.
OPTIONEN	SHOW_VERWRUECK_MENU	Legt fest, ob das Journalmenü angezeigt werden soll. True = Journalmenü anzeigen sonst = Journalmenü nicht anzeigen

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	SHOW_STATAB_MENU	Legt fest, ob die Funktion zum Erzeugen der Statusabfrage angezeigt werden soll. True = Funktion anzeigen sonst = Funktion nicht anzeigen
OPTIONEN	FILE_PROOF	**Nur für dakota.ag!** Legt fest, ob die Verzeichnisse "Entschlüsselte Rückmeldedateien" und "eXTra" auf vorhandene Dateien geprüft werden sollen. Ist dies der Fall und ist mindestens eine Datei älter als die unter "FILE_PROOF_DAYS" angegeben Tage, wird in dakota.ag ein Hinweis angezeigt. True = Verzeichnisse prüfen sonst = Verzeichnisse nicht prüfen
OPTIONEN	FILE_PROOF_DAYS	**Nur für dakota.ag!** Legt die Anzahl der Tage für den Warnhinweis fest, wenn "FILE_PROOF" den Wert "True" hat. Wert muss größer als "1" sein. Standardwert ist "10".

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	GEN_STATUSABFRAGE	Legt fest, ob dakota.ag die Statusabfrage.xml bei jedem Programmstart im Datenverzeichnis erzeugt oder nicht. True = Statusabfrage.xml wird im Datenverzeichnis erzeugt sonst = Statusabfrage.xml wird im Datenverzeichnis nicht erzeugt
OPTIONEN	MAXIMALEDATEIGROESSEEXTRA	Legt die maximale Dateigröße einer verschlüsselten eXTra-Datei in MB fest. Standardwert ist "20"
OPTIONEN	MAXIMALEDATEIGROESSEMTOM	Legt die maximale Dateigröße einer verschlüsselten eXTra-Datei bei Übertragung via SOAP/MTOM in MB fest. Standardwert ist "60"
OPTIONEN	GENVSNRFILE	Legt fest, ob dakota.ag beim Entschlüsseln eine Datei mit rückgemeldeten Versicherungsnummern erzeugen soll. 1 oder True = Datei erzeugen sonst = Datei nicht erzeugen
OPTIONEN	SHOWVSNRDIALOG	Legt fest, ob dakota.ag die Datei mit rückgemeldeten Versicherungsnummern anzeigen soll oder nicht. 1 oder True = Datei anzeigen sonst = Datei nicht anzeigen
OPTIONEN	KURZPROTOKOLL_SCHREIBEN_DEAKTIVIEREN	Legt fest, ob das Schreiben in das Kurzprotokoll beim Verarbeiten deaktiviert werden soll (True) oder nicht (False; Standard).

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	KURZPROTOKOLL_BEGRENZEN	Legt fest, ob die Anzahl der Kurzprotokolleinträge begrenzt werden soll (True; Standard) oder nicht (False).
OPTIONEN	KURZPROTOKOLL_MAXANZAHL	Legt die maximale Anzahl der Einträge des Kurzprotokolls fest.
OPTIONEN	KURZPROTOKOLL_RESTANZAHL	Legt die Anzahl der verbleibenden Einträge beim Bereinigen des Kurzprotokolls fest.
OPTIONEN	VERZEICHNISAUSGABE_MIT_NUTZDATENDATEI	Legt fest, ob bei dakota.ag bei der Verzeichnisausgabe eine Nutzdaten- und Auftragssatzdatei erzeugt werden. Standardwert: False Standardmäßig wird eine eXTra-Datei bei dakota.ag erzeugt eingeführt in dakota 6.2
OPTIONEN	DATEIEN_ARCHIVIEREN	Legt fest, ob Dateien archiviert werden sollen. Standardwert: True eingeführt in dakota 6.4
OPTIONEN	ARCHIVIERTE_DATEIEN_LOESCHEN	Legt fest, ob archivierte Dateien gelöscht werden sollen. Standardwert: False eingeführt in dakota 6.4
OPTIONEN	ARCHIVIERTE_DATEIEN_LOESCHEN_NACH	Legt die Anzahl der Tage fest, die archivierte Dateien maximal aufbewahrt werden sollen, wenn archivierte Dateien gelöscht werden sollen. Standardwert: 30 eingeführt in dakota 6.4

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	EVPT_STATUSABFRAGE	Legt fest, ob dakota.ag die Statusabfrage bei eVpt-Datenannahmestellen **zusätzlich** ausführen soll, wenn der GKV_Kommunikationsserver abgefragt wird. True = Statusabfrage bei eVpt-Datenannahmestellen ausführen sonst = Statusabfrage bei eVpt-Datenannahmestellen **nicht** ausführen eingeführt in dakota 7.0
OPTIONEN	A_NUMBER_ALLOWED	Legt fest, ob die gesonderte Absendernummer (A) für den Zertifizierungsantrag zulässig ist. True = gesonderte Absendernummer für den Zertifizierungsantrag zulässig sonst = gesonderte Absendernummer für den Zertifizierungsantrag **nicht** zulässig eingeführt in dakota 7.2

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	H_NUMBER_ALLOWED	Legt fest, ob die gesonderte Absendernummer (H) für Hochschulen für den Zertifizierungsantrag zulässig ist. True = gesonderte Absendernummer für Hochschulen für den Zertifizierungsantrag zulässig sonst = gesonderte Absendernummer für Hochschulen für den Zertifizierungsantrag **nicht** zulässig eingeführt in dakota 7.2
OPTIONEN	CUT_FILE_NAME	Legt fest, ob in dakota.le der Dateiname auf 8 Stellen gekürzt werden soll. False = Dateiname soll nicht gekürzt werden sonst = Dateiname wird gekürzt eingeführt in dakota 7.2
OPTIONEN	ZERTIFIKAT_AUSSTELLER_PRUEFEN	Legt fest, ob der Aussteller eines Zertifikats geprüft werden soll. Standard = True eingeführt in dakota 7.5
OPTIONEN	TRANSMISSION_DIRECTORY	Legt fest, ob in dakota.le für Nutzdatendateien, deren Dateinamen mit der angegebenen Zeichenfolge beginnen, immer die Übertragungsart „Verzeichnisausgabe“ verwendet werden soll. Mehrere Einträge können mit einem „;“ (Semikolon“ oder „,“ (Komma) getrennt angegeben werden. eingeführt in dakota 7.4

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	KV264_ENABLED	Legt fest, ob die Abschnitte "EXTRA_KV264" der "Konfig.ini"und "PARAM_KV264" der "extra.ini" ausgewertet werden sollen.
OPTIONEN	SOURCE_FILE_ENCODING	Legt fest, in welchem Encoding die Nutzdatendatei erstellt worden ist. Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6
EXTRA_DEBUG	DEBUGMODE	Schaltet den Debug-Mode der eXTra-Schnittstelle ein (True) oder aus (sonst). Ist der Debug-Mode eingeschaltet, werden die erzeugten und empfangenen XML-Dateien nicht gelöscht. Der Abschnitt kann auch fehlen.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
EXTRA_GKV	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, innerhalb der der Kommunikationsserver eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden
EXTRA_GKV	AUTOQUITT	legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopiert werden sollen true = Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopieren sonst = Empfangsquittungen bleiben im eXTra-Verzeichnis stehen
EXTRA_GKV	MaximumPackages	Ruft die maximale Anzahl abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.
EXTRA_GKV	MaximumSize	Ruft die maximale Größe (Beispiele: 4096B, 512K, 16M, 2G) abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.
EXTRA_DSRV	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, innerhalb der der eXTra-Server für Sofortmeldungen eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
EXTRA_DSRV	AUTOQUITT	legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopiert werden sollen true = Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopieren sonst = Empfangsquittungen bleiben im eXTra-Verzeichnis stehen
EXTRA_DSRV	MaximumPackages	Ruft die maximale Anzahl abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.
EXTRA_DSRV	MaximumSize	Ruft die maximale Größe (Beispiele: 4096B, 512K, 16M, 2G) abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.
EXTRA_KV264	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, innerhalb der der Kommunikationsserver KV264 eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden
EXTRA_KV264	AUTOQUITT	legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopiert werden sollen true = Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis kopieren sonst = Empfangsquittungen bleiben im eXTra-Verzeichnis stehen
EXTRA_KV264	MaximumPackages	Ruft die maximale Anzahl abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
EXTRA_KV264	MaximumSize	Ruft die maximale Größe (Beispiele: 4096B, 512K, 16M, 2G) abzurufender Packages bei einer Statusabfrage ab oder legt dies fest.
OSTC_DEBUG	DEBUGMODE	Schaltet den Debug-Mode der OSTC-Schnittstelle ein (True) oder aus (sonst). Ist der Debug-Mode eingeschaltet, werden die erzeugten und empfangenen XML-Dateien nicht gelöscht. Der Abschnitt kann auch fehlen.
STAMMDATENSERVER	DEBUGMODE	Schaltet den Debug-Mode des StammdatenServers ein (True) oder aus (sonst). Ist der Debug-Mode eingeschaltet, wird immer eine Verbindung zum StammdatenServer aufgebaut. Der Abschnitt kann auch fehlen.

1.7.2 *Zert.ini*

Die Datei "Zert.ini" enthält alle zertifikatsspezifischen Einstellungen:

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
TCANTRAG	ENCART	Der Schlüsselwert enthält das verwendete Verschlüsselungsverfahren des Zertifikats. PEM oder PKCS7
TCANTRAG	AUFTRAGSNR	Der Schlüsselwert enthält die Auftragsnummer zum Zertifizierungsantrag, sofern diese von der TrustCenter-Website abgeholt werden konnte.
TCANTRAG	BN	Der Schlüsselwert enthält die Betriebsnummer bzw. das Institutionskennzeichen des Zertifikats.
TCANTRAG	FIRMA	Der Schlüsselwert enthält den Firmennamen des Zertifikats.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
TCANTRAG	ANSPRECHPARTNER	Der Schlüsselwert enthält den Ansprechpartner des Zertifikats.
TCANTRAG	ORT	Der Schlüsselwert enthält den Firmenort des Zertifikats.
TCANTRAG	PLZ	Der Schlüsselwert enthält die Firmenpostleitzahl des Zertifikats.
TCANTRAG	STRASSE	Der Schlüsselwert enthält die Firmenstraße des Zertifikats.
TCANTRAG	HAUSNR	Der Schlüsselwert enthält die Firmenhausnummer des Zertifikats.
TCANTRAG	TEL	Der Schlüsselwert enthält die Telefonnummer des Zertifikats.
TCANTRAG	FAX	Der Schlüsselwert enthält die Faxnummer des Zertifikats.
TCANTRAG	PWD	Der Schlüsselwert enthält das verschlüsselte Kennwort des Zertifikats.
TCANTRAG	EMAIL	Der Schlüsselwert enthält die E-Mail-Adresse für den Zertifizierungsantrag des Zertifikats.
TCANTRAG	TRUSTCENTER	Der Schlüsselwert enthält den Namen des TrustCenters des Zertifikats.
INFO	BEZEICHNUNG	Der Schlüsselwert enthält den Namen des Zertifikats.
SECURE	QUESTION	Der Schlüssel enthält die verschlüsselte Frage für die Sicherheitsabfrage.
SECURE	ANSWER	Der Schlüssel enthält die verschlüsselte Antwort für die Sicherheitsabfrage.
VERSAND	ART	Der Schlüsselwert enthält die Versandart. 0 = dakota E-Mail 2 = Verzeichnisausgabe 4 = Kommunikationsserver
VERSAND	EXTRAKONTAKT	Der Schlüsselwert enthält die Kontakt-Adresse für die Versandart "Kommunikationsserver"
VERSAND	TESTEMAIL	Der Schlüsselwert enthält die E-Mail-Adresse, an die eine Test-E-Mail versandt wird.
VERSAND	SMTPEMAIL	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail" die E-Mail-Adresse des Absenders.
VERSAND	SMTPUID	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail" den Benutzernamen für die Anmeldung am SMTP-Server.
VERSAND	SMTPPWD	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail" das verschlüsselte Kennwort für die Anmeldung am SMTP-Server.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERSAND	SMTPSERVER	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail" die Internet-Adresse des SMTP-Servers.
VERSAND	SMTPFQDN	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail" den voll qualifizierten Hostnamen.
VERSAND	SMTPUSESPA	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail", ob die Anmeldung mithilfe der gesicherten Kennwortauthentifizierung (SPA) erforderlich ist (1) oder nicht (0).
VERSAND	SMTPUSESSL	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“, ob der SMTP-Server eine verschlüsselte Verbindung (SSL) erfordert (1) oder nicht (0).
VERSAND	SMTPLOGONTYPE	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“, wie die Anmeldung erfolgen soll. None: Ohne Anmeldedaten UserNamePassword: Mit Benutzername und Kennwort OutlookOAuth: Outlook OAuth2 eingeführt in dakota 7.6
VERSAND	OAUTHOUTLOOK_CLIENTID	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“ und bei SMTPLOGONTYPE =OutlookOAuth die Client-ID der Applikation. eingeführt in dakota 7.6
VERSAND	OAUTHOUTLOOK_TENANTID	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“ und bei SMTPLOGONTYPE =OutlookOAuth die Tenant-ID der Applikation. eingeführt in dakota 7.6
VERSAND	OAUTHOUTLOOK_REDIRECTURI	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“ und bei SMTPLOGONTYPE =OutlookOAuth die Redirect-URI der Applikation. eingeführt in dakota 7.6
VERSAND	OAUTHOUTLOOK_SCOPES	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“ und bei SMTPLOGONTYPE =OutlookOAuth die Scopes der Applikation. eingeführt in dakota 7.6
VERSAND	OUTDIR	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "Fremdverzeichnis" den Namen des Verzeichnisses.
TCANTRAG	CREATED	Der Schlüsselwert enthält den Zeitpunkt, an dem das Zertifikat beantragt wurde. Format: TT.MM.JJJJ HH:NN:SS

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
TCANTRAG	RELEASED	Der Schlüsselwert enthält den Zeitpunkt, an dem die Zertifizierungsantwort eingelesen wurde. Format: TT.MM.JJJJ HH:NN:SS
TCANTRAG	VALIDFROM	Der Schlüsselwert enthält den Zeitpunkt, ab dem das Zertifikat gültig ist. Format: TT.MM.JJJJ HH:NN:SS
TCANTRAG	VALIDUNTIL	Der Schlüsselwert enthält den Zeitpunkt, bis zu dem das Zertifikat gültig ist. Format: TT.MM.JJJJ HH:NN:SS
TCANTRAG	SERIENNUMMER	Der Schlüsselwert enthält die Seriennummer des Zertifikats.
TCANTRAG	APANREDE	Der Schlüsselwert enthält die Anrede des Ansprechpartners.
TCANTRAG	APVORNAME	Der Schlüsselwert enthält den Vornamen des Ansprechpartners.
TCANTRAG	APNACHNAME	Der Schlüsselwert enthält den Nachnamen des Ansprechpartners.
TCANTRAG	APEMAIL	Der Schlüsselwert enthält die E-Mail-Adresse des Ansprechpartners.
VERSAND	FTPSERVER	Der Schlüsselwert enthält die IP oder den Alias des FTP-Servers bei der Versandart "FTP"
VERSAND	FTPUSER	Der Schlüsselwert enthält den Benutzernamen für die Anmeldung bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPPWD	Der Schlüsselwert enthält das verschlüsselte Kennwort für die Anmeldung bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPSUBDIR	Der Schlüsselwert enthält das Unterverzeichnis auf dem FTP-Server bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPPORT	Der Schlüsselwert enthält den Port bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPTIMEOUT	Der Schlüsselwert enthält das Übertragungs-/Verbindungs-Timeout bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPSENDTRY	Der Schlüsselwert enthält die Anzahl der Verbindungs-/Sendeversuche bei der Versandart "FTP".
VERSAND	FTPPASSIVEMODE	Der Schlüsselwert enthält den Modus der Übertragung bei der Versandart "FTP". 1 = FTP Übertragung im Passive-Mode 0 = FTP Übertragung im Active-Mode; Standard
VERSAND	FTPKILLAFTER	Der Schlüsselwert enthält Zeit in Sekunden nach deren Ablauf die FTP-Übertragung beendet wird bei der Versandart "FTP".

1.7.3 *Zertifikat.ini*

Die Informationen zu den Zertifikaten werden in der Datei "zertifikat.ini" gespeichert, die in dem System-Verzeichnis von dakota.ag bzw. dakota.le abgelegt wird.
Die Datei "zertifikat.ini" hat folgenden Aufbau:

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
ZERTIFIKAT	ZERT1 ZERT2 … ZERT10000	Der Schlüsselwert enthält den Namen des Zertifikats. Die notwendigen Informationen zu diesem Zertifikat sind im System-Verzeichnis in den Unterverzeichnissen "zert1" bis "zert10000" gespeichert.
ZERTIFIKAT	STANDARD	Der Schlüsselwert gibt an, welches Zertifikat als Standard verwendet werden soll. Als Wert sind eine leere Zeichenkette oder "ZERT1" bis ZERT10000" zulässig. Ist kein Wert (leere Zeichenkette) angegeben, muss der Anwender bei jedem Programmstart von dakota.ag bzw. dakota.le ein Zertifikat auswählen, sofern mehrere Zertifikate zum gegenwärtigen Zeitpunkt gültig sind.
ZERTIFIKAT	SELECTED	Ist im Schlüssel "STANDARD" kein Wert eingetragen, wird die Zertifikatsverwaltung gestartet. Das dort ausgewählte Zertifikat wird hier eingetragen.
SECURE	QUESTION1 QUESTION1 … QUESTION10000	Der Schlüssel enthält die verschlüsselte Frage für die Sicherheitsabfrage.
SECURE	ANSWER1 ANSWER2 … ANSWER10000	Der Schlüssel enthält die verschlüsselte Antwort für die Sicherheitsabfrage.

1.7.4 *Default.ini*

Die Konfigurationsdatei "default.ini" wurde in dakota 4.0 neu eingeführt.
Die Datei enthält Standardeinstellungen, die beim Anlegen eines neuen Zertifikats in die Konfigurationsdatei "Zert.ini" übernommen werden.
Die Konfigurationsdatei "default.ini" ist im Setup hinterlegt und enthält je nach Verfahren (dakota.ag oder dakota.le) unterschiedliche Werte.

Beschreibung

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
TRUSTCENTER	AIK	Institutionskennzeichen des TrustCenters.
TRUSTCENTER	EMAIL	E-Mail-Adresse des TrustCenters, an die der Zertifizierungsantrag gesendet wird.
TRUSTCENTER	PKCS_NAME	Name des TrustCenters, der bei der Schlüsselgenerierung nach dem PKCS#7-

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
		Verfahren verwendet wird.
TRUSTCENTER	PKCS_NAMEXXX	Zur Identifizierung einer PKCS#7 verschlüsselten Datei.
VERSAND	TESTEMAIL	E-Mail-Adresse, an die die Test-E-Mail versandt wird. Die E-Mail-Adresse darf durch das Softwarehaus angepasst werden.
OPTIONEN	MAXCERTCNT	Legt die maximale Anzahl der Zertifikate mit derselben BN bzw. IK fest, die auf einem System verwendet werden dürfen.
OPTIONEN	ALTERNATIVEVERSANDARTPEREMAILBIS	Legt das Datum fest, bis wann Nutzdatendateien alternativ per E-Mail über das Ersatzverfahren (SMTP) übertragen werden dürfen. Der Wert darf auch leer sein.
OPTIONEN	DEST_FILE_ENCODING	Legt fest, mit welchem Encoding die Nutzdatendatei versendet werden soll. Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6

1.7.5 *Provider.ini*

Die Datei Provider.ini enthält Beispielkonfigurationen bzw. Vorbelegungen für den SMTP-Versand. Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PROVIDER<n>	BEZEICHNUNG	Name des Providers
PROVIDER<n>	IP	IP oder Alias des SMTP-Servers
PROVIDER<n>	E-MAIL-ERWEITERUNG	E-Mail Domain (z.B. @gmx.de)
PROVIDER<n>	BENUTZER	Benutzername
PROVIDER<n>	PASSWORT	Kennwort des Benutzers
PROVIDER<n>	PORTADRESSE	SMTP-Port Standard = 25
PROVIDER<n>	SMTPLOGONTYPE	Der Schlüsselwert enthält für die Versandart "dakota E-Mail“, wie die Anmeldung erfolgen soll. None: Ohne Anmeldedaten UserNamePassword: Mit Benutzername und Kennwort OutlookOAuth: Outlook OAuth2 eingeführt in dakota 7.6

n = 1 bis 500

1.7.6 *Stamm.ini*

Die Konfigurationsdatei "Stamm.ini" enthält die URL mit der Stammdateninformationsdatei von dakota.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
STAMMDATEN	URL	Enthält die URL mit dem Stammdateninformationsdatei.

1.7.7 *Kennungen.txt*

Die Datei "Kennungen.txt" enthält die Verfahrenskennungen und deren Dateinamensmuster, die dakota für die Verarbeitung akzeptiert.
Die Werte sind innerhalb einer Zeile durch ";" (Semikolon) getrennt angegeben.
Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Verfahrenskennung	Dateinamensmuster	Verfahren	Gültig
Verfahrenskennung, Anfang Dateiname	A = Alphanumerisches Zeichen N = Numerisches Zeichen sonst = konstanter Wert	10 Arbeitgeberverfahren (dakota.ag) 30 Leistungserbringerverfahren (dakota.le)	0= ungültig 1=gültig
*	*	*	1

1.7.8 *Annahmest.ini*

Die Datei enthält die Annahmestellen von dakota. Die Datei wird aus den Informationen aus der Stammdatendatei "dkagup.txt" bzw. "dkleup.txt" und der Annahmestellendatei "annahme.agv" bzw. "annahme.key" erzeugt.

Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	BN bzw. IK	Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	KASSENART	Kassenart
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	NAME	Name der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	STRASSE	Straße der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	PLZ	Postleitzahl der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	ORT	Ort der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	PEMP	Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen der physikalischen Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	EMAIL	E-Mail-Adresse der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	TELEFON	Telefon der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	FAX	Fax der Annahmestelle
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	ZERTAB	Zertifikat gültig ab
PKCSBN<n> bzw. PKCSIK<n>	ZERTBIS	Zertifikat gültig bis

1.7.9 *OSTCLE.ini*

Die OSTC-Stammdatendatei "OSTCAG.ini" bzw. "OSTCLE.ini" wurde in dakota 5.1 neu eingeführt und enthält die Einstellungen der Online-Schnittstelle ab Version 2.0.

Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PARAM_OSTC	TCBNIK	Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen des Trust Centers
PARAM_OSTC	NAME	Name des Trust Centers
PARAM_OSTC	TIMEOUT	Verbindungs-/Sendetimeout
PARAM_OSTC	UID	verschlüsselter Benutzername für die OSTC-Anmeldung
PARAM_OSTC	PWD	verschlüsseltes Kennwort für die OSTC-Anmeldung
PARAM_OSTC	REGISTRATIONID	Registrierungs-ID der Anwendung
PARAM_OSTC	URL_ANTRAG_SENDEN	URL für das Senden des Zertifizierungsantrags
PARAM_OSTC	PORT_ANTRAG_SENDEN	Port für das Senden des Zertifizierungsantrags
PARAM_OSTC	SSL_ANTRAG_SENDEN	SSL für das Senden des Zertifizierungsantrags nutzen (True, False)
PARAM_OSTC	URL_ANTRAG_BESTAETIGEN	URL für das Bestätigen des Zertifizierungsantrags
PARAM_OSTC	PORT_ANTRAG_BESTAETIGEN	Port für das Bestätigen des Zertifizierungsantrags
PARAM_OSTC	SSL_ANTRAG_BESTAETIGEN	SSL für das Bestätigen des Zertifizierungsantrags nutzen (True, False)
PARAM_OSTC	URL_ZERTIFIKAT_ABHOLEN	URL für das Abholen der Zertifizierungsantwort
PARAM_OSTC	PORT_ZERTIFIKAT_ABHOLEN	Port für das Abholen der Zertifizierungsantwort
PARAM_OSTC	SSL_ZERTIFIKAT_ABHOLEN	SSL für das Abholen der Zertifizierungsantwort nutzen (True, False)

1.7.10 *OSTCErr.ini*

Die OSTC-Fehlerdatei " OSTCErr.ini" wurde in dakota 5.1 neu eingeführt und enthält die möglichen Fehlerwerte, die von der Online-Schnittstelle ab Version 2.0 zurückgeliefert werden können.

$BNIK wird ersetzt durch

- "Die Betriebsnummer" oder
- "Das Institutionskennzeichen" oder
- "Die Datenstelle"

Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

1.7.11 *Auf.ini*

Die Datei "auf.ini" wurde in dakota.ag 4.2 neu eingeführt.

Enthält die Konfigurationsdatei "Kennungen.txt" die Zeile "*;*;*;1;alles" kann eine beliebige Datei mit dakota verschlüsselt werden, sofern sich zusätzlich die Konfigurationsdatei "Auf.ini" im Systemverzeichnis befindet.

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
AUF	VERSION	kann	Version der Auftragssatzstruktur Standard = 01
AUF	VERFAHREN_KENNUNG	kann	Kennung des Verfahrens z.B. EDUA0
AUF	TRANSFER_NUMMER	muss	Laufende Transfernummer bei der Übertragung zwischen zwei direkt verbundenen Kommunikationspartnern.
AUF	EMPFAENGER_NUTZER	muss	Empfänger, der die Daten nutzen soll. Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER_EIGNER angegeben. Dieser Empfänger ist im Besitz des Schlüssels, um verschlüsselte Informationen zu entschlüsseln.
AUF	EMPFAENGER_PHYSIKALISCH	muss	Empfänger, der Daten physikalisch empfangen soll (= nächster Empfänger). Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER_EIGNER angegeben.
~~AUF~~	~~ZEICHENSATZ~~	~~kann~~	~~Zeichensatz der verwendet wurde. Standard = I8~~ entfernt in dakota 7.6
AUF	KOMPRIMIERUNG	kann	Das Komprimierungsverfahren ist immer bilateral zwischen dem Absender und dem Empfänger abzustimmen. Standard = 00
AUF	DATEINAME_PHYSIKALISCH	kann	Stelle 275 – 318 des Auftragssatzes
AUF	DATEI_BEZEICHNUNG	kann	Stelle 319 – 348 des Auftragssatzes
AUF	DATEIFOLGENUMMER	kann	Die Dateifolgenummer der Nutzdatendatei.

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
AUF	SOURCE_FILE_ENCODING	kann	Legt fest, in welchem Encoding die Nutzdatendatei erstellt worden ist. Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6

1.7.12 *eXTra.ini*

Die Konfigurationsdatei "eXTra.ini" wurde in dakota 5.0 neu eingeführt und enthält Einstellungen für die eXTra-Server.
Der eXTra-Server KV264 wird nur dann ausgewertet, wenn die Konfigurationsdatei „Konfig.ini“ im Abschnitt "OPTIONEN" den Schlüssel"KV264_ENABLED" enthält und dieser den Wert „true“ hat.

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	BNIK	muss	Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen des eXTra-Servers
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	NAME	kann	Name des eXTra-Servers
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	URL_ MELDUNG	muss	URL des eXTra-Servers zur Übertragung von Meldungen
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	PORT_ MELDUNG	muss	zu verwendender Port zur Übertragung von Meldungen
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	SSL_ MELDUNG	muss	Kennzeichen, ob SSL bei der Übertragung verwendet werden soll
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	EXTRA_ENVELOPE_ENCODING_MELDUNG	muss	Encoding, das in den eXTra-Umschlag eingetragen wird Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	URL_ANFRAGE	muss/ kann	URL des eXTra-Servers zur Übertagung von Statusabfragen per http

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	PORT_ANFRAGE	muss/ kann	zu verwendender Port zur Übertragung von Statusabfragen per http
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	SSL_ ANFRAGE	muss	Kennzeichen, ob SSL bei der Übertragung verwendet werden soll
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	EXTRA_ENVELOPE_ENCODING_ANFRAGE	muss	Encoding, das in den eXTra-Umschlag eingetragen wird Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6
PARAM_GKV PARAM_DSRV	URL_ QUITTUNG	muss/ kann	URL des eXTra-Servers zur Übermittlung von Empfangsbestätigungen
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	PORT_ QUITTUNG	muss/ kann	zu verwendender Port zur Übertragung von Empfangsbestätigungen
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	SSL_ QUITTUNG	muss	Kennzeichen, ob SSL bei der Übertragung verwendet werden soll

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
PARAM_GKV PARAM_DSRV PARAM_KV264	EXTRA_ENVELOPE_ENCODING_QUITTUNG	muss	Encoding, das in den eXTra-Umschlag eingetragen wird Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6
OPTIONEN	VERZOEGERUNGSTATUSABFRAGE	muss/ kann	legt die Wartezeit in Sekunden zwischen eXTra-Quittung und Statusabfrage fest; Standardwert = 30 Sekunden
EXTRA_PROFIL_VERFAHREN	<Profil>=<Verfahren>	kann	legt fest, welches Ausnahme-Profil bei welchem Verfahren benutzt werden soll

Abschnitt	Schlüssel	muss kann	Beschreibung
[VERFAHREN_XXX]	<Betriebsnummer der DAV>	kann	legt fest, ob Dateien für die DAV, an einen eXTra-Server übertragen werden können oder nicht und legt den zu verwendenden eXTra-Server fest; gültige/plausible Werte für die eXTra-Server: GKV DSRV KV264 Wird hinter der Betriebsnummer der Annahmestelle ",q" (ohne Anführungszeichen) angegeben, kann eine Statusabfrage für dieses Verfahren und diese Annahmestelle durchgeführt und Empfangsquittungen für dieses Verfahren und diese Annahmestelle versandt werden. Der Versand von Meldungen ist jedoch nicht möglich.

1.7.13 *GKVCode.ini*

Die Konfigurationsdatei "GKVCode.ini" wurde in dakota 7.3 neu eingeführt und enthält die Codes für fachliche und technische Fehler des GKV-Kommunikationsservers für die synchrone Datenübertragung.

Abschnitt	Schlüssel	Muss kann	Beschreibung
TECHNISCHE_FEHLER	Code<1..n>	kann	enthält die technischen Fehlercodes bei einer synchronen Übertragung eingeführt in dakota 7.3
FACHLICHE_FEHLER	Code<1..n>	kann	enthält die fachlichen Fehlercodes bei einer synchronen Übertragung eingeführt in dakota 7.3

1.7.14 *Verfahren.ini*

Die Stammdatendatei "Verfahren.ini" wurde in dakota.ag 5.1 neu eingeführt und enthält die Beschreibungen zu den Verfahrenskennzeichen.
Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERFAHREN	Verfahrenskennung	Beschreibung der Verfahrenskennung

1.7.15 *VerfahrenEncoding.ini*

Die Stammdatendatei "VerfahrenEncoding.ini" wurde in dakota.ag 7.6 neu eingeführt und enthält das für das Verfahren zu verwendende Encoding.
Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
ENCODING	Verfahrenskennung	Legt fest, mit welchem Encoding die Nutzdatendatei versendet werden soll. Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6

1.7.16 *DavEncoding.ini*

Die Stammdatendatei "DavEncoding.ini" wurde in dakota.ag 7.6 neu eingeführt und enthält das für die Datenannahmestelle zu verwendende Encoding.
Die Datei wird über das Stammdatenupdate aktualisiert.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
ENCODING	Datenannahmestelle	Legt fest, mit welchem Encoding die Nutzdatendatei versendet werden soll. Zulässige Werte sind **I1**: ISO 8859-1 **I5**: ISO 8859-15 **I7**: ISO 7-Bit, Code gemäß DIN 66003 DRV **I8**: DIN 66303 in der Fassung von 1986-11(DRV8) **EB**: EBCDIC (Im Datenaustausch mit den Leistungserbringern gemäß § 294 ff. SGB V nicht zulässig) **P8**: IBM-CODEPAGE 850 **BI**: bilaterale Vereinbarung (es wird Windows-Codepage 20127, 7-Bit-Codierung verwendet) **U8**: UTF-8 (ohne BOM) eingeführt in dakota 7.6

1.7.17 *KuServerLe.ini*

Die Datei enthält die URL und den Port für die Anbindung an den Kundenserver.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
SETTING	URL	Enthält die URL für die Kundenserveranbindung
SETTING	PORT	Enthält den Port für die Kundenserveranbindung

1.7.18 *Statusabfrage.xml*

Die Kommandodatei "Statusabfrage.xml" wurde in dakota 5.0 neu eingeführt. Die Kommandodatei befindet sich im Systemverzeichnis von dakota.ag und wird dort bei Bedarf beim Programmstart neu erzeugt. Durch deren Einträge wird festgelegt, welche Rückmeldungen von den eXTra-Servern abgeholt werden sollen.

Element	Benutzt von	Beschreibung
Statusabfrage	./.	enthält die Statusabfrage
Verfahren	Statusabfrage	enthält das Verfahren ({E|T}DUA, {E|T}BNA, {E|T}BNZ, etc.), das bearbeitet werden soll **E*** = **Echtdaten** aller Verfahren **T*** = **Testdaten** aller Verfahren
Datenannahmestelle	Statusabfrage	enthält die Betriebsnummer der Datenannahmestelle, welche bearbeitet werden soll * = alle Datenannahmestellen
Server	Statusabfrage	enthält den Server, bei dem die Statusabfrage ausgeführt werden soll * = alle Server GKV = eXTra-Server der GKV DSRV = eXTra-Server der DRV.

Um eine Statusabfrage von dakota.ag ausführen zu lassen, muss die Datei "Statusabfrage.xml" in das Datenverzeichnis von dakota.ag kopiert werden und anschließend die Verarbeitung von dakota.ag gestartet werden.
Beispielinhalte der "Statusabfrage.xml":

1. Statusabfrage "Echtdaten aller Verfahren", "alle Datenannahmestellen", "alle Server"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
        <Verfahren>E*</Verfahren>
        <Datenannahmestelle>*</Datenannahmestelle>
        <Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

2. Statusabfrage "Echtdaten aller Verfahren", "AOK Bayern"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
        <Verfahren>E*</Verfahren>
        <Datenannahmestelle>87880235</Datenannahmestelle>
        <Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

3. Statusabfrage "Echtdaten des DEÜV-Meldeverfahrens", "alle Datenannahmestellen"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
        <Verfahren>EDUA</Verfahren>
        <Datenannahmestelle>*</Datenannahmestelle>
        <Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

4. Statusabfrage "Echtdaten des DEÜV-Meldeverfahrens", "AOK Bayern"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
        <Verfahren>EDUA</Verfahren>
        <Datenannahmestelle>87880235</Datenannahmestelle>
        <Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

1.7.19 *Lizenz.ini*

Die Datei enthält Informationen, die das Softwarehaus bei der Registrierung mitsenden will.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERZEICHNIS	SYSTEM	Enthält das Systemverzeichnis des Clients.

1.7.20 *UpdateServer.ini*

Die Konfigurationsdatei "UpdateServer.ini" wurde in dakota 6.3 neu eingeführt.
Über diese optionale Datei kann der Zugriff auf den Stammdatenupdateserver gesteuert werden.
Ist die Konfigurationsdatei "UpdateServer.ini" im Systemverzeichnis von dakota vorhanden, werden folgende Werte ausgewertet:

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
OPTIONEN	REGISTRIERUNG_ERFORDERLICH	Legt fest, ob eine Registrierung von dakota erforderlich ist. TRUE: Registrierung erforderlich sonst: Registrierung nicht erforderlich
OPTIONEN	UPDATE_ONLINE	Legt fest, ob ein Stammdatenupdate über den Stammdatenupdateserver möglich ist. TRUE: Stammdatenupdate über den Stammdatenupdateserver möglich sonst: Stammdatenupdate über den Stammdatenupdateserver nicht möglich

Ist die Registrierung **nicht** erforderlich, kann dakota auch ohne Registrierung ausgeführt werden. Es wird keine Verbindung zum Stammdatenupdateserver aufgebaut. Die Exitcodes von dakota werden entsprechend manipuliert.
Ist ein Stammdatenupdate über den Stammdatenupdateserver **nicht** möglich, wird keine Verbindung zum Stammdatenupdateserver aufgebaut. Ein Update kann nur über eine Stammdatenupdatedatei ausgeführt werden.
Hinweis: Ein Zertifizierungsantrag muss online beim TrustCenter eingereicht werden. Hierzu ist eine Internetverbindung erforderlich. Daher werden auch die Registrier- und Zertifikatsdaten an den Stammdatenupdateserver übermittelt.

1.7.21 *Synchron.xml*

Die Konfigurationsdatei "Synchron.xml" wurde in dakota 7.3 neu eingeführt.
Über diese optionale Datei kann die synchrone Datenübertragung gesteuert werden.
Ist die Konfigurationsdatei "Synchron.xml" im Systemverzeichnis von dakota vorhanden, werden folgende Werte ausgewertet:

Knoten	Beschreibung
Synchron\Procedure\Identifier	Ruft die Kennung des Verfahrens (A1A, DUA, BNA) ab oder legt dies fest. Das Verfahren wird in dakota über den Dateinamen ermittelt.
Synchron\Procedure\Server	Ruft das Kürzel des eXTra-Servers (GKV oder DSRV) ab oder legt dies fest.
Synchron\Procedure\Id	Ruft die BN/das IK des Empfängers für die/das die synchrone Meldung durchgeführt werden soll ab oder legt dies fest.
Synchron\Procedure\ValuePath	Ruft den Pfad für das Ermitteln des Empfängers in der XML-Datei ab oder legt dies fest.
Synchron\Procedure/RecordIdentifier\NodeName	Ruft die Liste der Datensatz-Bezeichner ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\Type	Ruft das Kürzel des eXTra-Servers (GKV oder DSRV) ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\Receiver	Ruft die BN/das IK des KomServers ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\TimeOut	Ruft das Timeout des KomServers ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\Url	Ruft die URL der synchronen Meldung ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\Port	Ruft den Port der synchronen Meldung ab oder legt dies fest.
Synchron\Server\SSL	Ruft ab, ob SSL verwendet werden soll oder legt dies fest.

1.8 Konfigurationsdateien C:\dakotale\System\Zert[n]

1.8.1 *zert.ini*

Die Datei **zert.ini** stellt die Konfigurationsdatei für das jeweilige Zertifikat von dakota dar.

Die **zert.ini** ist wie folgt aufgebaut:

Sektion	Feldname	Beschreibung
INFO	BEZEICHNUNG	Name des Zertifikates
SECURE	QUESTION	Verschlüsselte Sicherheitsabfrage für das Zertifikat
SECURE	ASNWER	Verschlüsselte Sicherheitsantwort für das Zertifikat
VERSAND	ART	Versandart: 0=SMTP 2=Verzeichnisausgabe 4=Kommunikationsserver
VERSAND	EXTRAKONTAKT	E-Mail-Adresse des Anwenders
VERSAND	TESTEMAIL	info-pas@itsg.de
VERSAND	SMTPAUTH	Ist die Versandart dakota gewählt, so ist hier angegeben, ob eine Authentifizierung beim SMTP-Server notwendig ist. 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	SMTPEMAIL	E-Mail-Adresse vom Absender
VERSAND	SMTPUID	Benutzername für die Anmeldung am SMTP-Server
VERSAND	SMTPPWD	Passwort für die Anmeldung am SMTP-Server
VERSAND	SMTPSERVER	Interne Adresse des SMTP-Server
VERSAND	SMTPUSESPA	Anmeldung mit Kennwortauthentifizierung 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	SMTPUSESSL	Verschlüsselte Verbindung mit dem SMTP-Server 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	OUTDIR	Verzeichnis für die Versandart der Verzeichnisausgabe
VERSAND	EMAILCLIENT	Standard-E-Mail-Programm, z.B. Outlook Express
TCANTRAG	ENCART	PKCS7

Sektion	Feldname	Beschreibung
TCANTRAG	CREATED	Datum, an dem das Zertifikat erzeugt wurde
TCANTRAG	RELEASED	Datum, an dem die Zertifikatsantwort eingelesen wurde
TCANTRAG	VALIDFROM	Datum, ab wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	VALIDUNTIL	Datum, bis wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	AUFTRAGSNUMMER	Auftragsnummer vom Trust Center zum Zertifikat
TCANTRAG	ANSPRECHPARTNER	Name Ansprechpartner
TCANTRAG	IK	IK-Nummer
TCANTRAG	FIRMA	Firmenname
TCANTRAG	HAUSNR	Hausnummer
TCANTRAG	PLZ	Postleitzahl
TCANTRAG	ORT	Ort
TCANTRAG	PWD	Verschlüsseltes Passwort
TCANTRAG	STRASSE	Straße
TCANTRAG	TEL	Telefonnummer
TCANTRAG	FAX	Faxnummer
TCANTRAG	RELEASED	Zertifikatsantwort eingelesen am
TCANTRAG	VALIDFROM	Datum, ab wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	VALIDUNITL	Datum, bis wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	APANREDE	Anrede vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APVORNAME	Vorname vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APNACHNAME	Nachname vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APEMAIL	E-Mail-Adresse vom Ansprechpartner

Beispiel:

[INFO]
BEZEICHNUNG=Musterzertifikat
[SECURE]
QUESTION=¦´Ö¹¯Äaš-Ä³ÔÆ©Äª»·Ç½Ð»¦• §¶¶ÎÀÛ½¦Ñ¦µ
ANSWER=´ÀaÇ©È¯¬
[TRUSTCENTER]
AIK=108310400
EMAIL=crq@itsg-trust.de
NAME=ITSG TrustCenter fuer Arbeitgeber
[VERSAND]
ART=4
TESTEMAIL=info-pas@itsg.de
EXTRAKONTAKT=hans.mustermann@muster.de
[TCANTRAG]
ENCART=PKCS
AUFTRAGSNR=OE123456
IK=123456789
FIRMA=Muster
ANSPRECHPARTNER=Herr Hans Mustermann
APANREDE=Herr
APVORNAME=Hans
APNACHNAME= Mustermann
STRASSE=Teststrasse
HAUSNR=12
LAND=D
PLZ=12345
ORT=Musterort
TEL=0711111111111
FAX=
APEMAIL= hans.mustermann@muster.de
PWD=ÔaÝÇ©È¯¬
CREATED=18.03.2013 10:37:26
CONFIRMED=18.03.2013 10:39:00
RELEASED=26.03.2013 13:46:40
VALIDFROM=
VALIDUNTIL=

1.9 Datensicherung

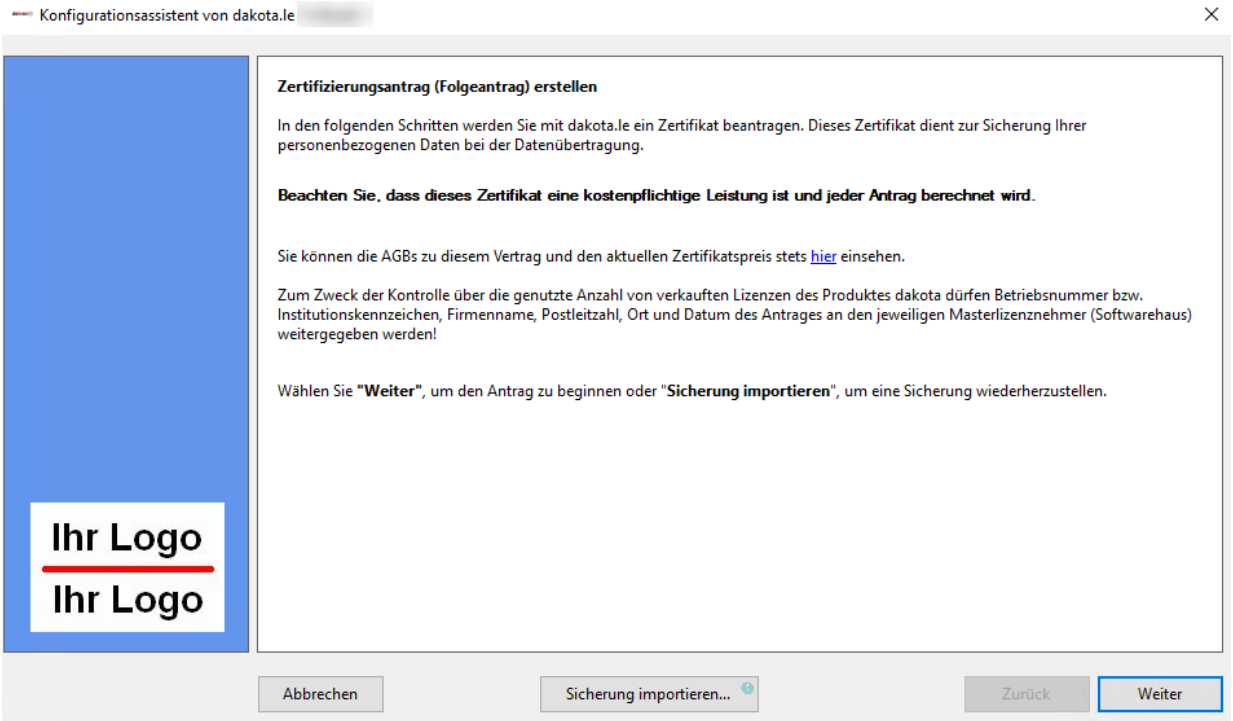
dakota.le legt obligatorisch während des Vorgangs der Antragsstellung und nach dem erfolgreichen Einlesen der Zertifizierungsantwort einen Sicherungsordner mit allen notwendigen Informationen an. Der Sicherungsordner dakota_le wird standardgemäß unter den Eigenen Dateien des angemeldeten Benutzers abgelegt, z. B. *C:\Eigene Dateien\dakota_le*
Wurde die Software für alle Benutzer auf dem Rechner installiert, so befindet sich das Sicherungsverzeichnis standardgemäß im Verzeichnis C:\ProgramData\ITSG\dakota_le.

In diesem Verzeichnis werden alle relevanten Daten gehalten. Bei Datenverlust können die Schlüsselinformationen aus dem Sicherungsverzeichnis zurückgelesen werden. Bei Totalverlust der Daten oder bei einem Wechsel des kompletten Systems muss dakota.le neu installiert werden.

Enthält dakota mehrere Zertifikate, werden immer alle Zertifikate gesichert. Je Zertifikat wird eine Sicherungsdatei angelegt, die auch per Doppelklick wieder importiert werden kann:

Beispiel einer Sicherungsdatei für das Zertifikat mit der IK-Nr. 123456789:
Sicherung_A_dakotale_IK123456789_2006_11_17_110101.dle

Das aktuelle Backupverzeichnis muss bei Programmstart auf der ersten Maske über den Button <Sicherung importieren> ausgewählt und eine Sicherung importiert werden. Nur so ist der vorhandene Schlüssel wieder verwendbar.



An dem Dateinamen einer Sicherung, welche mit dakota 6.1 erstellt wurde, kann erkannt werden, in welchem Status sich das Zertifikat befindet.

- **A**ntrag gestellt
  dakotaag/le_**A**_<ID>_<yyyyMMdd_HHmmss>.dag/dle

In dieser Sicherung wurde die Zertifizierungsanfrage an das Trust Center übermittelt, aber die Zertifizierungsanfrage noch nicht bestätigt.

- Antrag **b**estätigt
  dakotaag/le _**B**_<ID>_<yyyyMMdd_HHmmss>.dag/dle

In dieser Sicherung wurde der Zertifikatsantrag, welcher an das Trust Center übermittelt wurde, beim Trust Center
bestätigt und somit zum Erstellen beauftragt.

- Zertifikatsantwort verarbeitet
  dakotaag/le _**N**_<ID>_<yyyyMMdd_HHmmss>.dag/dle

Diese Sicherung enthält das vollständige Zertifikat inklusive der Zertifikatsantwort vom Trust Center.

2 Testschlüssel

Wenn Sie die Funktionsfähigkeit von dakota.le zu Präsentationszwecken vorführen möchten, ist es erforderlich, einen funktionsfähigen Schlüssel einzulesen.

Wir haben ein Testzertifikat mit der IK 109500969 für Sie erstellt, welches im Download-Link für Sie bereitsteht. Für das Musterzertifkat gibt es zwei Sicherungen, eine bei welcher noch die Antwort eingelesen werden muss und ein vollständiges Zertifikat mit eingelesener Antwort. Ebenfalls haben wir die Zertifikatsantwort beigelegt, um bei der Sicherung, bei welcher nur der Antrag gestellt wurde, auch den Vorgang des Einlesens der Antwort durchführen zu können.

3 FAQs für Softwarepartner

3.1 Wie viele Zertifikate kann ich mit dakota beantragen?

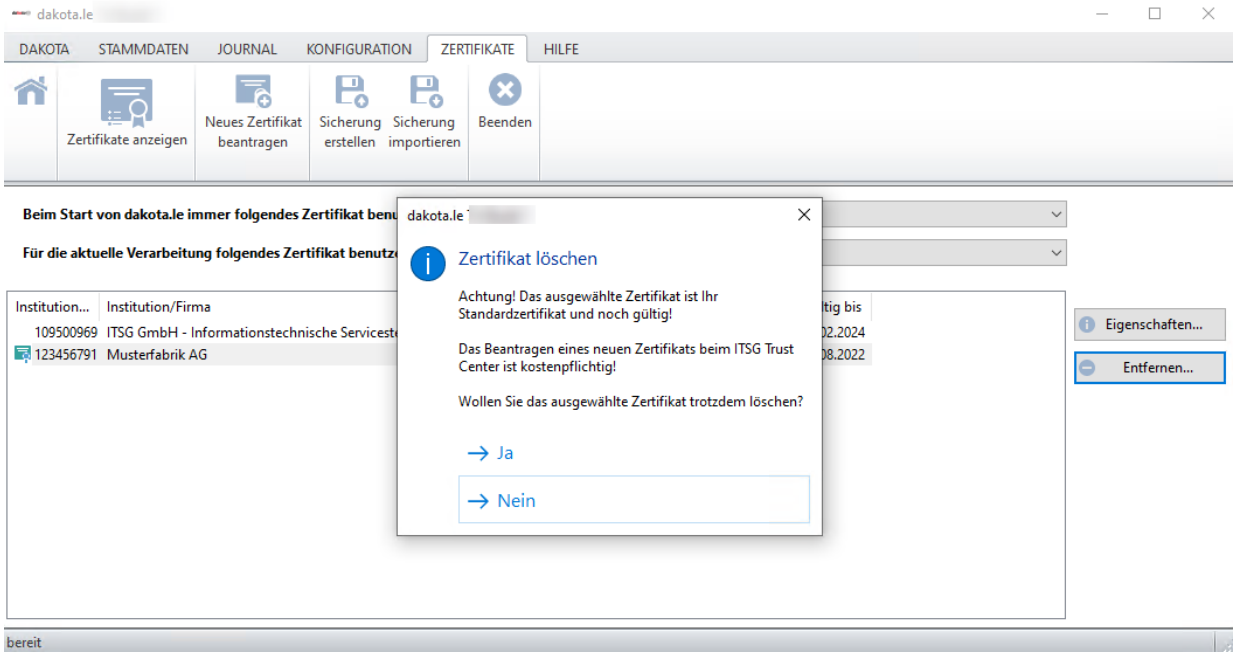
Es ist möglich mit einer dakota-Installation mehrere Zertifikate zu verwalten. Sie können pro IK-Nummer maximal **zwei** Zertifikate beantragen. Wenn Sie die zulässige Anzahl pro IK-Nummer überschreiten, erhalten Sie einen Hinweis.

! Bitte beachten Sie !
Es genügt lediglich ein Zertifikat für Sie als "versendende Stelle" zu beantragen. Bei der Verschlüsselung handelt es sich um eine Transportsicherung, die keine Aussagen über den Inhalt trifft. Bitte erstellen Sie NUR für Ihre IK-Nummer ein Zertifikat und senden Sie alle Meldungen Ihrer Mandanten mit Ihrem Zertifikat.

In Einzelfällen kann auch eine mandantenabhängige Zertifikatsverwaltung nötig sein.

3.2 Der Anwender hat einen Schlüssel über die Zertifikatsverwaltung entfernt. Wie stelle ich diesen wieder her?

Für den Betrieb von dakota ist mindestens ein Schlüssel erforderlich. Alle Zertifikate kann der Anwender über die Zertifikatsverwaltung über den folgenden Dialog entfernen:



Zum Wiederherstellen des Zertifikates können Sie entweder die Sicherung des entfernten Zertifikates wieder importieren oder Sie gehen wie folgt vor:

- Schließen Sie dakota
- Benennen Sie das Verzeichnis, z. B.*C:\dakotale\System\DEL_Zert2* in *C:\dakotale\System\Zert2* um
- Öffnen Sie die Datei *C:\dakotale\System\zertifikat.ini* und benennen Sie den Wert **del_Zert2=IK123456791 - Musterfabrik AG** wieder in **Zert2=IK123456791 - Musterfabrik AG** um
- Starten Sie dakota und Ihr Zertifikat sollte wieder verfügbar sein

Sollten die betreffenden Verzeichnisse bzw. Einträge in der Datei **zertifikat.ini** nicht vorhanden sein, wurden diese entweder durch eine komplette Neuinstallation oder durch einen Anwender entfernt.

dakota löscht keine Zertifikate, sondern entfernt diese lediglich aus der Ansicht des Benutzers.

4 Fehlermeldungen

4.1.1 *Fehlerkonditionen im Verzeichnis Daten*

Wenn bei der Prüfung der Eingangsdaten Fehler auftreten, werden diese protokolliert. Je nach Fehlerkondition wird die weitere Verarbeitung von dakota.le beeinflusst. Fehlerhaft geprüfte Dateien bleiben in jedem Fall im Eingangsverzeichnis von dakota stehen. Dort können Sie über das Kurzprotokoll weiterverarbeitet oder gelöscht werden.

4.1.2 *Fehlerkonditionen im Verzeichnis Versand*

Beim Programmpunkt „Daten verarbeiten“ werden die vorhandenen Dateien im Verzeichnis *..\TP5Versand* geprüft. Im Normalfall stehen immer 3 Dateien pro Original zum Versand bereit: Die Auftragsdatei (*.auf), die verschlüsselte Datei (ohne Erweiterung) und die Originaldatei (*.dsk). Nur wenn alle drei Dateien einer Lieferung vorhanden sind, ist ein E-Mail-Versand überhaupt möglich.

4.2 Fehlermeldungen von dakota.le

Nr.	Beschreibung	Lösung
ITSG001	Fehler beim Prüfen der Auftragsdatei	
ITSG005	Die Nutzdatendatei entspricht nicht der Namenskonvention (z. B. BWNACxxx ,DUEVMxxx oder EDUA0xxx)	Siehe hierzu im Kapitel 1.3.2 Verschlüsseln.
ITSG007	Fehler beim Kopieren der Nutzdatei	
ITSG008	Fehler beim Kopieren der Auftragsdatei	
ITSG013	Fehler beim Anlegen des Proto-Verz.	
ITSG014	Fehler beim Kopieren des Antrages	
ITSG015	Die Antragsdatei ist nicht vorhanden!	
ITSG016	Fehler beim Prüfen des Vorlaufsatzes	Vorlaufsatz in Nutzdatendatei entspricht nicht der Vorgabe.
ITSG018	Fehler beim Senden der E-Mail	
ITSG019	Die E-Mail-Adresse des Empfängers muss vorhanden sein!	
ITSG020	Keine E-Mail-Adresse für...	
ITSG024	Fehler beim Drucken des Zertifizierungsantrages! Zertifizierung kann nicht beantragt werden	
ITSG025	Fehler beim Ausführen von ShellExecute, zum Anzeigen des Fremd-E-Mail-Textes	
ITSG026	Fehler beim Versenden des Antrages	

4.3 Fehlermeldungen SMTP E-Mail

Die Versandart dakota E-Mail kann folgende Fehler erkennen und dem Benutzer anzeigen. Bitte beachten Sie die Lösung und Hinweise zu jeder Fehlerkondition, sprechen Sie ggf. mit Ihrem Software-Support. Alle Fehlermeldungen befinden sich in der Datei *..\System\smtperr.txt* und können gerne von Ihnen angepasst werden.

Nr.	Beschreibung	Lösung
-1	"Die Verbindung zum Server konnte nicht hergestellt werden oder Fehler beim Schreiben auf den Socket"	Es konnte keine Verbindung zum SMTP Server hergestellt werden, bitte kontrollieren Sie ob die Verbindung zum Internet besteht.
-2	"Die Anmeldung am SMTP-Server schlug fehl"	Der SMTP Server erfordert eine gesonderte Anmeldung, bitte kontrollieren Sie die Einstellungen auf der Maske „Konfiguration der Versandart“. Erhöhen Sie ggf. den Wert „Timeout für Antwort vom SMTP Server“.
-3	"Die Argumente für smtp_send/smtp_test wurden nicht korrekt übergeben."	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-4	"Es ist kein Zugriff auf die Headerdatei oder die Bodydatei möglich"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-5	"In der Headerdatei stehen nicht genügend Informationen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
1	"Dateiname der Bodydatei fehlt, Argument nicht OK"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
2	"Datei existiert nicht"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
3	"Fehler beim Lesen der Bodydatei oder des Dateianhangs"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4	"Datei ist nicht vom Typ Text"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
5	"Fehler beim Lesen der Datei"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
12	"SMTP-Server oder Absender fehlt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
13	"Fehler beim Anlegen einer temporären Datei"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4001	"socket-Fehler: bei einer Speicheranforderung"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.

4002	"socket_Fehler: Fehler beim Senden der Daten"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4003	"socket-Fehler: Fehler beim Initialisieren der gensock.dll"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4004	"socket-Fehler: Version wird nicht unterstützt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4005	"socket-Fehler: Die notwendige Version von dieser Winsock.dll ist nicht verfügbar"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4006	"socket-Fehler: Netzwerk nicht bereit"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4007	"socket-Fehler: Kann Hostname nicht auflösen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4008	"socket-Fehler: Kann keinen Socket anlegen (Zu viele gleichzeitige Verbindungen?)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4009	"socket-Fehler: Fehler beim Lesen von Daten"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4010	"socket-Fehler: Kein Socket"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4011	"socket-Fehler: Belegt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4012	"socket-Fehler: Fehler beim Schließen eines Socket"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4013	"socket-Fehler: Bitte warten (möglicher Timeout)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4014	"socket-Fehler: Kann Service nicht auflösen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4015	"socket-Fehler: Kann keine Verbindung zum Mailserver herstellen (Timeout mit winsock-Fehler 10060)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4016	"socket-Fehler: Verbindung zum Server wurde verloren"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.

4017	"socket-Fehler: Mailserver lehnt die Verbindung ab"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-5000	"Fehler bei socket-Zugriff, der Fehlercode kann aber nicht ermittelt werden."	Ein unbekannter Fehler ist aufgetreten, bitte starten Sie den PC erneut.

4.4 Übergabe Online-Schnittstelle (OSTC)

Mit dieser Version von dakota wird bei einer bestehenden Onlineverbindung ein Zertifizierungsantrag direkt an das Trust Center übermittelt. Sollte der Anwender hierbei ein bereits vorhandenes Zertifikat für die gleiche Betriebsnummer neu beantragen und das alte Zertifikat noch gültig sein, so wird kein Papierantrag ausgedruckt. Sollte das alte Zertifikat nicht mehr gültig sein oder abweichende Angaben zum letzten Antrag enthalten (z. B. geänderter Ansprechpartner), so erhält der Anwender wie gewohnt den Ausdruck des Zertifizierungsantrags.

4.4.1 *Fehlermeldungen OSTC*

Bei der Übergabe der Daten an die OSTC können dem Benutzer folgende Fehler angezeigt werden. Bitte beachten Sie die Lösung und Hinweise zu jeder Fehlerkondition, sprechen Sie ggf. mit Ihrem Software-Support. Alle Fehlermeldungen befinden sich in der Datei *..\System\Onlineerr.ini* und können gerne Ihrerseits angepasst werden.

33001	Die Datei mit der Zertifizierungsanfrage wurde nicht übergeben!	Bei der Übergabe des Antrages über die OSTC gab es Probleme.
33003	Die Datei mit der Zertifizierungsanfrage kann nicht verarbeitet werden! Die Datei ist beschädigt!	Ein unbekannter Fehler ist aufgetreten. Bitte starten Sie den PC erneut.
33004	Die Datei mit der Zertifizierungsanfrage kann nicht empfangen werden! Bitte Versuchen Sie es später noch einmal!	Die OSTC ist zur Zeit nicht verfügbar.
99999	Das ITSG-Trust Center kann derzeit keine Zertifizierungsanfragen annehmen! Bitte Versuchen Sie es später noch einmal!	Die OSTC ist zur Zeit nicht verfügbar.
I0001	Sie haben innerhalb von 24 Stunden erneut einen Zertifizierungsantrag gestellt!	Der User hat innerhalb von 24 Stunden einen 2. Antrag für die gleiche Betriebsnummer gestellt.
I0002	Das ITSG-Trust Center kann derzeit keine Zertifizierungsanfragen annehmen! Bitte versuchen Sie es später noch einmal!	Die OSTC ist zur Zeit nicht verfügbar.

4.5 Manuelle Deinstallation von dakota

Bei der Installation von dakota werden Verzeichnisse angelegt und Einträge vorgenommen. Bei einer Standardinstallation werden die folgenden Teile angelegt:

Programm: **\Programme\dakotale**

Daten: **\dakotale**

Registry:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Classes\Installer\Products\
B3686D93369E04E4082A588C9AC0299B

4.5.1 *Deinstallation von dakota*

Während der Deinstallation werden alle Programmbestandteile entfernt. Sollte hierbei ein Fehler auftreten, wird bei einer erneuten Installation von dakota auf eine (vermeintlich) vorhandene Version verwiesen. Es wird vorgeschlagen, diese zu deinstallieren, was aber dann fehlschlägt.

Die Deinstallation kann auch manuell vorgenommen werden, löschen Sie hierzu das Verzeichnis:
C:\dakotaag\ (Standard Datenverzeichnis)
C:\Programme\ITSG\dakotaag (Standard Programmverzeichnis)
und in der Registry den Eintrag

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Classes\Installer\Products\
B3686D93369E04E4082A588C9AC0299B

5 Historie der Änderungen

5.1 Änderung in der Version 6.0 Build 17 zu dakota 6.0 Build 12

5.1.1 *Setup*

Unter Kapitel 1.2.3 gibt es unter “/Erweiterung/Setup“ eine Erweiterung für die Installation.

5.2 Änderung in der Version 6.1 zu dakota 6.0 Build 17

5.2.1 *Technische Voraussetzungen*

Die technischen Voraussetzungen wurden angepasst. Siehe Kapitel 1.1.2

5.2.2 *Setup*

Im Setup sind neue Funktionen Daten- und Programmpfad Sperren hinzugekommen. Siehe Kapitel 1.2.3

5.2.3 *dakota20.exe*

Beim Aufruf mit Parameter –s gibt es neu den RC 30 & RC 50. Der RC 30 gibt die Information wieder, dass die Lizenz gesperrt ist. RC 50 gibt wieder, dass der Stammdatenupdateserver länger als 10 Tage nicht erreicht werden konnte und daher die Lizenz gesperrt wurde. Siehe Kapitel 1.4.2.1

5.2.4 *Konfig.ini*

Es sind neue Felder hinzugekommen. Siehe Kapitel 1.7.5

5.2.5 *KuServerAg.ini*

Die ehemalige Stamm.ini wurde durch die KuServerAg.ini ersetzt. Die Beschreibung der Datei ist im Kapitel 1.7.7 hinterlegt.

5.2.6 *Datensicherung*

Der Dateiname wurde in der aktuellen Version für Sicherung mit einer Kennung über den Stand der Zertifikatssicherung versehen. Siehe Kapitel 1.9

5.3 Änderungen in der Version 6.2 zu dakota 6.1

5.3.1 *Execute Modus*

Die Return Codes nach dem Aufruf mit Parameter –S wurden um RC 40 & RC41 erweitert. Siehe Kapitel 1.4.2.1

5.3.2 *Execute Modus*

Im Kapitel 1.4.3.3 wurde der RC 20 durch den RC 30 unter dem Punkt “nach der Installation, Aufruf dakota30.exe –s, Ergebnis RC20“ ersetzt.

5.4 Änderung in der Version 6.4 Build 1 zu dakota 7.1 Build 2

5.4.1 *Imagedateien*

Imagedateien können jetzt verarbeitet werden, Dateiendungen werden automatisch auf die ersten 8 Stellen gekürzt.

5.5 Änderungen in der Version 7.1 Build 2 zu dakota 7.2 Build 1

5.5.1 *Schlüssellänge 4096*

In dakota wurde die neue Schlüssellänge integriert.

5.6 Änderungen in der Version 7.2 Build 3 bis 13

5.6.1 *Build 3: CR Werte für das Stammdatenupdate aus der Konfig.ini nicht mehr übernehmen, um nach dem Software-Update ein Stammdatenupdate ausführen zu können.*

5.6.2 *Build 11: Fehlerbehebung Stammdatenupdate*

5.6.3 *Build 13: Prüfung MS .NET Framework 4.6.2 Full*

Wenn im Ordner Erweiterung, die Datei "VerifyFrameWork.txt" enthalten ist, soll geprüft werden, ob MS .NET Framework 4.6.2 Full auf dem Zielsystem vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall wird das Setup mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen.

5.7 Änderung in der Version 7.2 Build 13 zu dakota 7.4

5.7.1 *Neues Beantragungsverfahren*

Ein neues Beantragungsverfahren für Zertifikate wurde in dakota integriert.

5.8 Änderung in der Version 7.4 Build 2 zu dakota 7.6

5.8.1 *Änderung Versandart*

Das E-Mail Standardprogramm wurde als mögliche Versandart entfernt

Ein neues Dropdown Menü in der Versandart dakota E-Mail mit der Auswahl der Anmeldungsart (ohne Anmeldung, Anmeldung mit Benutzername und Kennwort und OAuth2).

5.8.2 *Komponenten in dakota ausgetauscht*

SMTP-Client vollständig durch .NET- Framework Komponenten ersetzt und zeitgleich Wechsel auf .NET 8.0

5.8.1 *Logo eingefügt / ausgetauscht*

Firmenlogo Softwarepartner in der Info eingefügt.
ITSG Logo in dakota ersetzt.

5.8.2 *UTF8*

Änderung des Zeichensatzes von ISO 8859-1 auf UTF-8 der Nutzdatendateien

5.8.3 *Dakota ohne aktives Zertifikat starten*

Die Möglichkeit geschaffen dakota zu starten, auch wenn nur ein Zertifikatsantrag vorhanden ist.

5.8.4 *Logo eingefügt*

6 Technische Unterstützung

Sie erhalten zu dakota.le entsprechend Ihrem Support-Vertrag verschiedene Supportdienstleistungen. Bitte stellen Sie vorab sicher, dass Sie zunächst dieses Handbuch und die Onlinehilfe konsultiert haben, bevor Sie unseren Support zu Rate ziehen.

Bitte stellen Sie ferner folgende Informationen bereit, bevor Sie den Support kontaktieren:

- Ihre 8-stellige dakota-Lizenznummer
- Das von Ihnen eingesetzte Betriebssystem
- Den genauen Wortlaut der Fehlermeldung oder eine genaue Beschreibung der Symptome oder Meldungen
- Eine Beschreibung des Problems sowie die letzten Arbeitsschritte, die zum Auftreten des Problems geführt haben
- Eine Beschreibung Ihrer Arbeitsschritte als Sie versucht haben, das Problem selbst zu lösen
- Eine Analysedatei von dakota und einen Screenshot der Fehlermeldung

6.1 Internet

Weitere Informationen zu dakota.le (FAQs) erhalten Sie unter:

https://www.itsg.de/oeffentliche-services/dakota-le/faqs/

6.2 Hotline

Sie erreichen unseren technischen Support unter:

Tel: 069 8700358 404

innerhalb der üblichen Bürozeiten.

Bitte verwenden Sie die Rufnummer vertraulich und geben Sie diese unter keinen Umständen an Ihre Endkunden weiter!

6.3 E-Mail

Der technische Support beantwortet Ihre Fragen auch per E-Mail. Beachten Sie dazu die o. g. Aspekte und formulieren Sie Ihre Frage sowie Ihre Problembeschreibung möglichst genau. Bitte senden Sie Ihre E-Mail an folgende Adresse:

dakota@itsg.de